

Wiesbadener

Hinzeinschreiben: Die einseitige Zeile oder deren Raum und Stadtbezirk Wiesbaden 26 Pfg., und Deutschland 20 Pfg., und zum Auswärtigen 80 Pfg. Im Rückumschl.: die Zeile aus dem Ausland 100 Pfg., von auswärts 1.50 Mark. Die Weiterbefolgungen werden mit aufstiegender Tarife. Für Plagiaten wird keine Garantie übernommen. Der monatliche Beitrag der Abonnenten beträgt durch Plagiats- und Rückumschlagnahme usw. nach der jeweiligen Anzahl Anträge.

Amtesliches Publikationsorgan der Gemeinden: Schierstein, Sonnenberg, Rambach, Naurob, Frauenstein, Wambach u. v. a.
Verlag, Hauptgeschäftsstelle und Redaktion: Nikolaistraße 11. — Filiale: Mauritiusstr. 12. — Fernsprecher: Geschäftsstelle (Inserate u. Abonnement) Nr. 199, Redaktion Nr. 123.
Verlag Nr. 819. — Berliner Redaktionsbüro: Berlin W. 3, Postfach 12.

Jeder Abonnent des Wiesbadener General-Anzeigers (Ausgabe A) ist mit 200 Mark gegen Tod durch Unfall, jeder Abonnent des Wiesbadener General-Anzeigers, der aus die humoristische Wochenbeilage „Kochbrunnen“ meist theilschen unterbreitet sind, unter den gleichen Bedingungen auch die Gefahr aus, sich zu versichern, d. h. wenn Wund und Brand verunglückt folgen, je 1000 Mark, insgesamt also 2000 Mark zur Auszahlung gelangen. Jeder Unfall ist nach dem Eintritt zur Anmeldung gedruckt werden. Ueber die Voraussetzungen der Versicherung geben die Versicherungsbedingungen Aufschluß, die vom Beilage oder direkt von der Münchener Lebensversicherungsbank zu beziehen sind.

Fr. 288

Montag, 9. Dezember 1912.

27. Jahrgang

Der jüngste Staat Europas.

Unterredung mit einem albanesischen Minister.

Von einem besonderen Korrespondenten.

Ich hatte kürzlich Gelegenheit, mit einem Mitglied der provisorischen Regierung des unabhängigen Abthians zu sprechen. Der Minister ist gleichzeitig Vorsitzender eines Komitees, das über die Vorschläge zur Wahl des künftigen Herrschers Abthians zu entscheiden haben wird. Aus der auf alle aktuellen Fragen eingehenden Unterredung sei folgendes wiedergegeben:

Die Bevölkerung Albaniens ist ohne Unterschied des Religionsbekenntnisses für die nationale Autonomie begeistert und wird sich keineswegs mit jener Situation zufrieden geben, welche die serbischen Truppen jetzt geschaffen haben, denn ganz Albanien ist einig in dem Wunsche, alle Völker, die unser Land bewohnen, von ihren Unterdrückern zu befreien, seien es nun Türken, Griechen oder Serben. Die Unabhängigkeitserklärung in Dasona hat die albanesische Frage ins Rollen gebracht, und es kann nicht früher Ruhe eintreten, als bis die Unabhängigkeit Albaniens von den europäischen Mächten anerkannt und die Notwendigkeit, diese Bestimmungen zu unterstützen, von den Regierungen der Großmächte entgegen den Aspirationen Serbiens und Griechenlands zur Geltung gebracht wird. Das unabhängige Albanien muß seine von den Unterdrückern befreite Bevölkerung auf den Weg der Kulturnationen bringen und sein Opfer wird zu groß sein, um dies zu erreichen. Muselmanen und Christen werden in Albanien vereint sich den Interessen des gemeinsamen Zieles widmen.

Schon unter der Herrschaft Abdul Hamids haben wir keine andere Freiheit gehabt, als die wir uns selbst erzwingen konnten und unsere Bedrückung war so groß, daß Aufstände und Erhebungen nicht ausbleiben konnten. Als die Herrschaft der Jungtürken kam und Abdul Hamid gestürzt wurde, durften wir hoffen, daß auch für unsere Nation bessere Tage hereinbrechen werden, hatten wir doch großen Anteil an der jungtürkischen Bewegung. Wir haben uns nicht getäuscht. Sobald die Jungtürken erst Oberhand genommen hatten, zeigten sie ihren Chauvinismus und wollten jede nationale Bewegung unterdrücken. Wenn die jungtürkische Herrschaft nicht in diesem Zeichen verkommen wäre, dann unsere berechtigten Forderungen schon zu Beginn des türkischen Krieges erfüllt worden wären, dann hätte die Türkei uns als schärfste Feinde der Balkanstaaten an ihrer Seite gefunden. So geschah aber das Gegenteil!

Die führenden Politiker Albaniens sind jetzt entschlossen, zu den Itali, daß die Einschränkung der europäischen Tür-
kei auf Thrazien durchgeführt wird, die Unabhängigkeit Al-
baniens ohne jede Rücksicht auf die türkische Regierung
durchzusetzen, also auch ohne türkische Oberhoheit. Wir be-
trachten eine allgemeine Rationalversammlung vor und die
Großmächte werden die von uns geschilderten Tatsachen an-
erkennen, denn auch die Albanesen sind eine Nation, die das
Recht hat, der Kultur teilhaftig zu werden.

Albanien ist sehr wohl zur Bildung eines selbstständigen Landes fähig. Die hervorragendsten türkischen Politiker, Soldaten und Gelehrten sind albanesischer Abstammung. Albanen waren Präsidenten der türkischen Kammer, ein Albaner ist Rektor der ägyptischen Universität, der Kreditve von Kairo rühmt sich noch heute seiner albanesischen Abstammung. Man kann sich nicht als "Barbaren" bezeichnen, und die mittleren Klassen schicken ihre Kinder nach ausländischen Schulen, nach Stutari, Bukarest, Paris und Berlin. Zudem die türkische Regierung so wenig für uns gethan hat, selbst wir auch im Lande genügend Schulen und unabhängigkeit wird unser kulturelles und intellektuelles Leben in rascher Schwung bringen. In unserem Land hecht noch viel Rohmaterial, das sehr bildungsfähig ist. Mehr in der Türkei lebenden Shne werden in das unabhängige Albanien zurickzuehren und werden uns helfen, den Welt in kürzerer Zeit zu erbringen, das nationale Selbstbewusstsein und kultureller Aufschwung unser jetziges Verhältnis zu revidieren.

Die albanesische Frage wird durch die Autonomie dieses Landes ein für allemal ihre Lösung finden. Mit Serbien und Griechenland werden wir bald ins Reine kommen, wenn erst die Großmächte unsere Sache unterstützen. Der brennende Herd der Balkankonflikte wird aber erst später in Mazedonien stehen; die mazedonische Frage droht ein unentwirrbarer gordischer Knoten zu werden.

werden, dessen Lösung einen neuen Schwerefeld erfordern wird. Es wird nicht so bald Ruhe eintreten am Balkan, und desto eher soll man uns die Möglichkeiten bieten, uns einzurichten. In Mazedonien leben mehrere gleichberechtigte Nationen in annähernd gleicher Verteilung, die auch in Zukunft für ihre nationale Herrschaft arbeiten werden. Die Serben, die Bulgaren und die Griechen wollen die Hegemonie in diesem Völkerensemble, trotzdem keine der drei Nationalitäten für sich allein in der Mehrheit ist. Das geringste Kontingent stellen noch die Griechen, und eben die Griechen machen jetzt Mene, die Herren des Balkans zu werden. Weil ihnen keine türkische Armee gegenüberstand, erklären sie sich für die Eroberer Mazedoniens, und um ihre Macht zu sichern, haben die Griechen, wo sie nur konnten, die Führer der kühnwallachischen Nation eingekerkert oder hingerichtet, die kühnwallachischen Schulen geschlossen, die Dörfer der Romanen niedergebrannt. Es ist noch lange nicht sicher, ob der endgültige Frieden den Griechen Südmazedonien bringen wird, und schon haben sie die furchtbarsten Grausamkeiten begangen. Was würde geschehen, wenn wir unter ihre Macht kämen? Wenn die vier Balkanstaaten, die angeblich wegen der Befreiung ihrer „Brüder“ mit der Türkei Krieg führen, Garantien bieten, daß sie ernstlich diese Befreiung wollen, dann müssen sie dazu beitragen, daß eine selbständige Nation wie die albanesische auch von ihnen befreit werde. Die Serben, die Griechen und die Bulgaren führen aber nicht nur gegen die Türken Krieg, sondern auch gegen die einheitliche fremdsprachige Bevölkerung. Am größten wurde in den abanesischen und kühnwallachischen Gebieten gehaßt. Wenn der europäische Kongreß für Mazedonien, Epirus und Albanien nicht die Befreiung von allen Unterdrückern einschließlich der Balkanstaaten bringt, dann wird in diesen drei Landstrichen der Balkankrieg kein Ende finden, die Greuel der letzten Jahre werden sich immer wiederholen. Schon deshalb fordern wir die Unabhängigkeit Albaniens, damit die Balkanfrage, die Unruhe der europäischen Politik, wenigstens auf Mazedonien beschränkt bleibe.

Für Oesterreich und Italien, die uns wohlgekannt sind, bedeutet ein unabhängiges Albanien einen wirksamen Schutz gegen den Panislamismus. Von beiden Staaten erwarten wir eine ausgiebige Hilfe, namentlich für die erste Zeit, in der wir auf fremde Unterstützung sicherlich angewiesen sind.

Wer der Herrscher des unabhängigen Albanien werden soll, darüber kann jetzt nicht entschieden werden. Prinz Scudra ist kein Albanese, und wir wollen ein Mitglied einer europäischen Herrscherfamilie zum Fürsten haben, um uns die dauernden Sympathien einer Großmacht zu sichern und uns auch von dem Einfluß des Balkans zu befreien. Schon aus diesem Grunde hat auch Prinz Ghila großmüthig erklärt, auf seine Ansprüche im höchsten staatslichen Interesse zu verzichten, wenn es gelingt, das Mitglied einer westeuropäischen Herrscherfamilie auf den Thron Albanien zu bringen. Eine zeitlang wurde auch der Plan erwogen, einen Sohn des Königs von Rumänien, der beanständig ein Hohenzoller ist, zu wählen; aber dieser Plan wurde fallengelassen. Das wichtigste Wort in dieser Frage stützen die Freunde unserer Unabhängigkeit unter den Großmächten haben. Die provisorische Regierung hat eine Commission ins Ausland entsendet, die auch in dieser Frage Vorbesprechungen führen wird. Zur Hauptstadt des unabhängigen Albanien dürfte unser Haupthafen Valona bestimmt werden. In Betracht käme auch Gëssan, wo die Nationalversammlung abgehalten wird. Unsere hervorragendsten Politiker Ferid Pascha, Midhat Beg, Frasari, Rurat Beg, Tokhani, Faig Beg, Gëssan Pascha und Dr. Shemo befinden sich jetzt im Auslande, um die Großmächte zu sondieren. Wir hoffen zuversichtlich, daß uns ein voller Erfolg beschieden sein wird.

Vom Balkankrieg.

Verschärfung des österreichisch-serbischen Konflikts.

Aus Petersburg, Paris und London kommen fortgesetzt Nachrichten, die von einer Entspannung der Lage sprechen. Es scheint aber, daß hierbei wohl mehr der Wunsch der Vater des Gedankens ist. Oder gar, als ob wieder eitle

Romödienſpiel, wie wir es auch vor Ausbruch des Balkan-
krieges beobachten konnten, getrieben werde. In Wien ſieht
man jedenfalls noch immer die Lage als äußerſt gefährlich
an, und die Nachrichten, die von kriegeriſchen Vorbereitun-
gen an beiden Ufern der Donau ſprechen, laſſen keineswegs
viel Hoffnung auf Erhaltung des Friedens aufkommen.
Insbeſondere bedenklich iſt es auch, daß Serbien ſich keiner-
lei Zurückhaltung auferlegt und Oeſterreich-Ungarn be-
kändig reizt. So hat es z. B. in Wien peinliches Auf-
ſehen erregt, daß der Oberſt Popowitsch, einer der R-
niasmörder, der ſeiner Zeit auf Betreiben Englands und
Oeſterreich-Ungarns aus der ſerbiſchen Armee ausgeſtoſſen
wurde, jetzt zum Kommandeur von Durazzo ernannt wor-
den iſt. Popowitsch verlangt jetzt, zum General er-
nannt zu werden. Ferner wird bekannt, daß der Ver-
ein ſerbiſcher Kaufleute beſchloſſen hat, alle
öſterreichiſchen Waren zu boykottieren. Und
drittens wird aus Orſova gemeldet, daß die Serben gegen
das öſterreichiſche Ufer der Donau allſeitig
Batterien errichten.

Unter diesen Umständen ist die nachstehende Meldung aus Budapest durchaus verständlich:

In den Wandlungen des Abgeordnetenhauses waren Samstag erste Gerüchte über eine Verschlimmerung der auswärtigen Situation verbreitet, denen zufolge der Konflikt mit Serbien sich

im Stadium der äußersten Krise

bestimmen soll. Die Minister wurden von den Abgeordneten mit Fragen befrägt, konnten aber keine bestimmte Erklärung abgeben. Eingeweihte und mit den Verhältnissen sehr vertraute Politiker behaupten, daß die Entscheidung in den aller nächsten Tagen fallen werde.

Nichts weniger als frieblich klingt auch folgende Belagerungsanweisung: Laut Befehl des Kriegsministers wurde eine verstärkte Bewachung der serbischen Brücken und Bahnobjekte angeordnet.

In Wien wird man es auch als eine entsetzende Unfreundlichkeit betrachten, daß ein österreichischer Staatsangehöriger namens Johann Reiser, der zu Beginn des Krieges in Serbien unter dem Verdacht der Spionage verhaftet worden ist, jetzt vom serbischen Kriegsgericht zu 18 Jahren Zuchthaus verurtheilt wurde, obwohl Reiser dauernd seine Unschuld beteuerte. Seiner dringenden Bitte, ihm doch einen Verteidiger zu stellen, ist nicht stattgegeben worden.

Ungeachtet dieser Tatsachen kann man einer Wiener Meldung der „Berl. Morgenpost“, daß zwischen Oesterreich, Ungarn und Rußland eine deutliche Entspannung eingetreten sei, nur mit erheblichen Zweifeln begegnen.

Der bedrohte Weltfrieden

Recht bedenklich für den Weltfrieden sind auch die merkwürdigen „irritimlichen“ Mobilisierungen in Frankreich. Jetzt veröffentlicht die „France Militaire“ noch folgende Nachricht:

Sechs Zweidecker werden zur provisorischen Bedeckung sofort nach Nancy geschickt werden. Sobald die Reform an Personal und Material es gestattet, werden sie durch sechs Flugzeuge mit je 100 Pferdekraften ersetzt. Jeder Apparat wird drei Personen tragen können. Diese Flugzeuge gleichen denen, die schon bei den letzten Manövern Verwendung fanden.

Herr v. Sarnow dementiert.

In einem Telegramm an die „Südslawische Korrespondenz“ erwidert der russische Gesandte in Belgrad v. Garinikoff ihm von gewissen Journalisten systematisch zugesandte Erklärungen und Interviews als geschildert zurückzuweisen.

Bulgarien und das Balkanproblem.

Eine Auslassung des bulgarischen Regierungsblattes „Mir“ ist geeignet, über die Stellung Bulgariens zum Balkanproblem einiges Licht zu werfen. Es muß dabei freilich von der Einkleidung abgesehen werden, in der jene Auslassung erscheint. Der „Mir“ meint nämlich: Die Verbündeten hätten dem Verlangen der Türkei nach Abschluß eines Waffenstillstandes auch Achtung vor den Interessen der Rache noch vor der Einnahme der Darbanelen und Konstantinopels entgegenzusetzen, damit die Balkanfrage ihren vollen Charakter bewahre und nicht zu einer europäischen Frage werde. Der erfolgreiche türkische Widerstand bei Schatalscha, die Krankheiten und der Nahrungsmangel in der Heere der Verbündeten sowie die Rücksicht auf die eigenen Hilfsquellen haben an der Gerechtigkeit der Verbündeten, den Waffenstillstand einzugehen, ohne Zweifel den aus-

Kamentlich befürchten wir, daß dem Bundesrat die Be-
kanntmachung erteilt werden soll, die Höchstgrenze der Preissteige
nicht herunter, sondern hinaufzusetzen. Auf die Interessen
der Zwischenhändler muß Bedacht genommen werden. Die
Vertragsdauer auf 30 Jahre zu bemessen, ist zu reichlich;
man sollte 20 Jahre vorziehen, damit der Gesetzgebung eine
genügende Einwirkung in der Frage gewahrt bleibt. Um
Mittel für die Veteranenfürsorge zu beschaffen, sollte man
die Erbschaftsteuer einführen und nicht zu solchen Mitteln
greifen.

Abg. Dombel (Volk): Wir stimmen der Kommissions-
beratung zu.

Abg. Arendt (Rp.): Die Veteranenfürsorge gehört nicht
zu diesem Gesetz. Wenn Spiritus mehr als bisher als
Brennstoff benutzt würde, so würden wir uns unab-
hängig vom Ausland in Bezug auf unsere Beleuchtungs-
mittel machen und zugleich eine große heimische Industrie
unterstützen.

Abg. Thumann (Elf.): Das Reich ist nicht dazu da, die
Stellung der Handelskonkurrenz mittels Schutzmaßnahmen
anzuschärfen. Die Veteranenbeihilfe in diese Sache ein-
zubringen, ist nicht als eine Verschärfung der bittenden Bitte.
Wir stimmen der Kommissionsberatung zu.

Darauf wird verfügt.

Nächste Sitzung: Montag 2 Uhr. Tagesordnung:
1. Lesung des Gesetzes betreffend Schiffszusammenstöße,
Fortsetzung der Beratung betreffend das Petroleum-
monopol, Wahlprüfungen der Abgg. Bruhn, Herzog und
Papst, Interpellationen.

Schluss 4 1/2 Uhr.

Landtagsverhandlungen.

Abgeordnetenhaus.

W. Berlin, 7. Dezember 1912.

Präsident Graf Schwerin-Schwyz eröffnet die Sitzung
um 11 Uhr 15 Min. Auf der Tribüne steht man zahlreiche
Feuerwehrleute in Uniform.

Abg. Hoffmann (Soc.) führt bei der fortgesetzten Be-
ratung der Interpellation des Abg. Kronsohn
(fortf.) betreffend die Behandlung der
Berliner Feuerwehr

durch den Berliner Polizeipräsidenten aus, der Verein der
Berliner Feuerwehrmänner sei ohne eine Ermahnung oder
Bemerkung franguliert und gegen die Feuerwehrleute
an Terrorismus schlimmer Art verübt worden. Da könne
man sich nicht wundern, wenn sie sich immer mehr der So-
zialdemokratie zuwenden.

Abg. Frhr. v. Jellisch (Freik.) vermahnt die Feuer-
wehrleute dagegen, daß sie der Sozialdemokratie zuneigen.
Das Reichsgesetz könne nicht in vollem Umfang für
Beamtene Geltung haben; erst komme die Dienstpflicht, dann
das Vereinsrecht.

Minister des Innern v. Dallwitz: Wir müssen den Ten-
denzen des Dortmund-Vereins, die geeignet sind, durch
Verdächtigungen der Vorgesetzten das Vertrauen der Mann-
schaft zu diesen zu beeinträchtigen, entgegenstellen. Aus
diesem Grunde stellt es eine ganze Reihe von Stadtverwal-
tungen für nötig, den ihnen unterstellten Feuerwehrleuten
den Anstoß an den Dortmund-Verein zu verbieten.

Abg. Künig (Str.): Ich kann nicht alle seitens der Mann-
schaften unternommenen Schritte billigen, vielleicht ist aber
die Behörde zu weit gegangen.

Abg. Gafel (fortf. Volksp.): Sollte man den Verein
auflösen, wenn er sich einem Verband anschloß, hätte man
warten sollen, bis ein solcher Beschluß vorlag. Die Be-
handlung des Abgeordneten Kreiß, daß wir in dieser Ange-
legenheit gemeinsam mit den Sozialdemokraten vorgehen,
müßte nicht zu. Unter dem Minister v. Puttkamer wurde die
Feuerwehroberverversammlung einmal aufgelöst. Die Folge
war, daß Sozialdemokraten erstmalig hineinkamen. Wir
werden immer eintreten für die Freiheit und Unabhängig-
keit der Beamten bei der Ausübung des Vereinsrechts und
der Betätigung ihres politischen Wahlrechts.

Abg. Kreiß (Kons.): Es gibt doch im Reichstag eine An-
zahl freisinniger Abgeordneter, die sozialdemokratisch
sind (Heiterkeit). Der Abgeordnete Hoffmann
wies darauf hin, daß ich Direktor der Spirituszentrale bin
und Hoffmann (Kons.) antwortete, daß er einmal eine Spi-
rituszentrale an Ihnen vornehmen. (Stürmische Heiter-
keit) Sie sprechen von Terrorismus gegen Feuerwehrleute;
der Terrorismus herrscht auf Ihrer Seite, denn bei Ihnen
ist der Grundsatz: Wer nicht pariert, der stirbt! (Abg. Kreiß-
bach (Soc.) ruft: „Sie sind ein Hauswurst!“ — Vizepräsi-
dent Kranz rief: „Sie sind ein Hauswurst.“)

Abg. Kopsch (fortf. Sp.): Es wäre die Pflicht der
Regierung gewesen, auch den Feuerwehrverband zu hören.

Abg. Hoffmann (Soc.): Ich kann dem Abg. Kreiß mit
seinen ähnlichen Gesundheitsmitteln dienen, wie mit Spi-
ritusbezeichnungen, denn die Hoffmannsdröpschen dienen auch
zur Stärkung der Gesundheit. Sie (zu den Konversanten
gewandt) sagen immer, wir drücken das Niveau des Hauses
niedrig; wenn Sie aber immer mit diesen persönlichen An-
gelegenheiten kommen, werden Sie bald beim Kreißismus an-
kommen!

Damit ist die Interpellation erledigt.

Es folgt die 2. Lesung des Gesetzentwurfs betreffend

Verhältnis der Beamten der Amtsanwaltschaft.

Justizminister Bessler befragt über die Annahme des
Gesetzes; ihm schloßen sich die Abg. Böhmert (Kons.),
Kraus (Rail.) und Schrodt (Freik.) an.

Abg. Gafel (Str.) begründet einen Antrag, bei der Be-
ratung der etwaigen Amtsanwaltschaften auch die bei
den Justizbehörden des Gesetzes vorhandenen, seit einer
Reihe von Jahren im Hauptamt tätigen Amtsanwälte zu
berücksichtigen, die sich der Prüfung zum Amtsanwalt des
Amtsanwaltsdienstes nicht unterzogen haben.

Abg. Kronsohn (fortf. Volksp.) erklärt sich für die
Beurteilung und den Antrag, die dann beide angenommen
werden.

Es folgt die 2. Lesung des Antrags des Abg. Frhr. von
Jellisch (Freik.) betreffend Ergänzung des Gesetzes über

Geltung des Staats und anderer Verbände
für Amtspflichtverletzungen

der Beamten bei Ausübung der Dienstgewalt vom 1. Aug.

Nach dem Antrag sollen die Vorschriften auf die Lehrer
und Lehrerinnen eines Schulverbands Anwendung finden.
Der Antrag wird angenommen.

Nächste Sitzung Montag 12 Uhr.

Tagesordnung: Interpellation betreffend die Kreditnot
in ländlichen und städtischen Grundbesitzes.

Schluss 4 1/2 Uhr.

Rundschau.

Abreise des Kaisers von Bückeburg.

Nach der Jagd am Samstag in Bückeburg fand im
Jagdschloß Brunsbüchel ein Frühstück statt, an dem auch die
Prinzessin Adolf von Schaumburg-Lippe teilnahm. Um 2
Uhr 30 Min. trat der Kaiser die Fahrt nach Stadthagen
an, von wo aus er nach herzlicher Verabschiedung von den
Fürstlichkeiten die Rückreise im kaiserlichen Sonderzug
antrat.

Der Erbsprinz von Sachsen-Meiningen.

Das „Meininger Tagblatt“ erzählt aus zuverlässiger
Quelle, daß der Erbsprinz von Sachsen-Meiningen von sei-
ner Stellung als Generalinspekteur der zweiten Arme-
inspektion zurückgetreten und zum Chef des sächsischen Gren-
adierregiments Nr. 10 ernannt worden ist.

Das Fürstpaar Bälou beim Papst.

Der Fürst und die Fürstin Bälou haben Freitag nach-
mittag eine Spezialaudienz beim Papst gehabt. Römische
Zeitungen behaupten nun, daß der Besuch des ehemaligen
deutschen Reichskanzlers mit den Worten Bethmann Holl-
weg zusammenhänge, in welchen Bethmann Hollweg von
dem eventuellen Abbruch der diplomatischen Be-
ziehungen zwischen dem Vatikan und dem Deutschen
Reich gesprochen hat. Wie uns aber gemeldet wird, hat
der Besuch des Fürstpaars nicht das geringste mit
Politik zu tun, sondern es handelt sich lediglich um einen
Höflichkeitbesuch.

Verbotene Jesuiten-Vorträge.

Dem Jesuitenpater Cohans, der seit Anfang der
Woche allabendlich in der städtischen Kunst- und Festhalle
in Freiburg in Baden religiös-wissenschaftliche Vorträge
hält, wurde Freitag nachmittag bezirksamtlich eine Ver-
fügung des Kultusministers erteilt, daß seine Vorträge
im Widerspruch zu der Bestimmung des Bundesrats zum
Jesuitengesetz vom 28. Nov. stehen. Mit Rücksicht auf den
Einwand, daß Bundesratsbeschlüsse erst 14 Tage nach ihrer
Veröffentlichung in Kraft treten, sei die Abhaltung des
Vortrags noch erlaubt worden. Dagegen werden in Zu-
kunft derartige Vorträge in Baden nicht mehr gestattet
werden.

Allgemeine Wehrpflicht für Belgien.

Der belgische Kriegsminister unterbreitete im Parlament
das neue Militärgesetz. Danach wird das Jahresskontingent
auf 3000 Mann gebracht; das bedeutet im Prinzip die
Einführung der allgemeinen Wehrpflicht. Es wird ferner
das Einjährigenehrinstitut nach deutschem System
angenommen und es sollen etwa 2000 Mann Einjährig-
freiwillige eingestellt werden. Die Eintentruppen werden
nach dem neuen Gesetz, das schon im Jahre 1913 in Kraft
treten soll, auf 150 000 Mann gekürzt. Das Kontingent
in Kriegsstärke wird 333 000 Mann betragen. Die Dienst-
pflicht soll bis zum 33. Lebensjahre, also 13 Jahre, dauern.
Die Dienstzeit beträgt nach wie vor 15 Monate.

Sozialistische Randgebungen gegen den Krieg.

Western morgen fand in West eine große Versam-
lung der Sozialisten gegen den Krieg statt. 2000 Arbeiter
wohnten der Versammlung bei. Von Seiten der Polizei
waren alle Vorsichtsmaßnahmen getroffen, um bei etwaigen
Außerordnungen bei der Hand zu sein. In der Versam-
lung wurde eine Resolution angenommen, die gleichlautend
war mit der des Baseler Kongresses. Manifestationen
fanden nicht statt.

Französische Disziplinlosigkeit.

Auf dem französischen Dampfschiff „Jean Bart“ wurde
die Entdeckung gemacht, daß ein Dampfrohr dreifach durch-
löchert worden war. Der Schaden ist unbedeutend. Die
Untersuchung ist eingeleitet worden.

Zu diesem Sabotagefall wird noch weiter gemeldet, daß
die Untersuchung ergeben habe, daß auch noch andere
Schiffe durchlöchert worden waren. Die Urheber der
Sabotage konnten bisher nicht entdeckt werden. Der
„Temps“ meint, man brauche sich über derartige Vorkomm-
nisse nicht zu wundern, da im Arsenal an 50 bekannte
Anarchisten und Antimilitaristen beschäftigt werden.

Antimilitarismus in Frankreich.

Der französische Kriegsminister Millerand hat am
7. Dezember den Postminister wissen lassen, daß von den
Anarchisten Briefmarken angefertigt worden sind, die für
Briefe an Soldaten Verwendung finden sollen. Auch eine
große Anzahl Postkarten mit Aufschriften, die die Soldaten
zum Ungehorsam aufreizen sollen, sollen angefertigt wor-
den sein. Der Postminister hat darauf die Verfügung ge-
troffen, daß alle diese Karten und Briefe mit den erwähnten
Marken nicht bestellt werden.

Auflösung der Duma in Sicht.

Die „Gazette von Petersburg“ meldet, daß ein Mitglied
der Regierung einigen Redakteuren erklärte, daß die neue
Duma aufgelöst werden wird, wenn die Oktoberisten darauf
bestehen, mit der Linken zusammen einen Block zu bilden,
der eine regierungseindliche Mehrheit schaffen würde.

China vor dem Kriege.

In einer geheimen Sitzung der Nationalversammlung
in Peking wurde dem Minister des Auswärtigen, Lu-
tschensang, ein Tadel ausgedrückt für die zu schwache
Politik Rußland gegenüber sowie die auf seinen
Rat erfolgte Zurückziehung der nach Korbdo entsandten
Truppen.

Zusammenhängend mit der Vorbereitung des Feld-
zugs, der im nächsten Frühjahr gegen die äußere Mon-
golei unternommen werden soll, wurde über die Stadt
Kuhnaishen das Standrecht verhängt.

Der Generalgouverneur von Mukden ordnete eine heim-
liche Untersuchung über die Kampfbereit-
schaft und die militärischen Vorkehrungen an der Grenze
Rußlands an.

Arbeiterbewegung.

Eisenbahnstreik in England.

Eine Versammlung der Angestellten der North-Eastern-
Railway hat beschlossen, in den Streik zu treten, weil sich
die Gesellschaft geweigert hatte, einen Lokomotiv-
führer wieder einzustellen, der wegen Trunken-
heit aus dem Dienst entlassen worden war. Man befürchtet
ein schnelles Umsichgreifen des Streiks und trifft bereits
alle Maßnahmen, um Außerordnungen zu verhindern.

Aus den Kolonien.

Deutsche Kupferminen in Deutsch-Südwestafrika?

In gewöhnlich gut unterrichteten Londoner Kreisen
wird berichtet, daß in Deutsch-Südwestafrika umfang-

reiche Kupferminen entdeckt wurden. In Johan-
nesburg soll sich bereits ein Syndikat zur Aus-
beutung der Kupferlager gebildet haben.

Lokales.

Wiesbaden, 8. Dezember.

Der kupferne Sonntag.

Str. . . war das gestern eine Kälte! Die die Wasser-
pfähle alle zugefroren waren und die kahlen Bäume ihre
leeren Äste von sich streckten, gekorben unter dem eifigen
Hauch. Wie die Pferde puffedten und dampften und ihr Auf-
schlag hoch und hart auf dem Straßenpflaster dröhnte, das
war so recht Winterstimmung. Und dann erst die Menschen!
Eingehüllt in dicke Pelze, daß nur die Nasenspitze noch her-
auslunte, schritten sie eilig einher, um recht bald hinter dem
warmen Ofen zu sitzen, denn wer gestern nicht gerade aus-
gehen mußte, der zog es gewiß vor, seine Glieder nicht der
grimmigen Kälte auszuliefern. Und manche Nase hatte gestern
am „kupfernen Sonntag“, so recht zur Harmonie des Wi-
ters vaskend, eine „kupferne“ Farbe angenommen. Aber
trotz Kälte und Schneefläppern traf man in unseren Ge-
schäftskrähen doch eine ganze Menge Menschen an, die schon
anfangen, ihre Weihnachtschätze aufzuhäufeln. Besonders
von auswärts waren recht viele Käufer erschienen; sie
wurden nicht müde, von Geschäft zu Geschäft zu wandern
und sich mit Schachteln und Paketen zu beladen. Sie hatten
ja nichts Besseres an tun und eine notwendige Arbeit ist der
Weihnachtseinkauf auch. Wenn man dann später in einer
Straßenbahn zwischen den „Paketen mit den Menschen“
sah, dann zog im Geiste schon der erste Satz der Weihnachts-
symphonie vorüber. Auf den Straßen flutete das elektrische
Licht, die Schaufenster prangten im weihnachtlichen Glanze
und die Menschen haunten immer wieder über die
mannigfachen Neuheiten. Diese Damentouilletten! Pfäffchen! Da
wird es nun in der kommenden Saison des öfteren ein
Bewundernswertes „Ab“ geben, wenn eine Dame mit der letzten
„Creation“ in den Saal ranst. Und diese letzten Schöp-
fungen der Damentouilletten zeigen sich allen Blicken in man-
chen Schaufenstern und die passenden Hüte und Mäntel
gleich dazu. Einfach großartig. Oh, diese glücklichen Damen!
Was haben wir Vertreter des starken Geschlechts dagegen in
die Tasche zu legen? Einen „rauchfarbenen“ Anzug,
einen marango Cutaway oder einen echt englischen Winter-
neuefter Schnitt, das ist aber auch alles. Am besten daran
sind doch immer noch die Kinder. Diese Auswahl ist geradezu
unerhört. Wenn das unsere Urgroßeltern alles noch gesehen
hätten, ich weiß nicht, wie ihnen geworden wäre. Ja, die
Lebzeit, selbst die Spielwaren-Technik, hat gleichen
Schritt mit der Zeit gehalten, und wenn unsere
Urgroßeltern vor einer Eisenbahn entsetzt geschnitten
sind, so läuft heute jeder Junge damit rum, wenn auch nur
in miniature. Und die kleinen Mädchen? Was die kleinen
Dinger heute schon für Ansprüche machen, das glaubt man
nur, wenn man die Anschläge selbst hört. Auch ein Zeichen
der Zeit. Nun, auch für sie ist in jeder Weise Sorge
getragen, auch sie werden nicht zu kurz kommen. So hat der
gehrte kupferne Sonntag noch so manche Wünsche reif wer-
den lassen, die hoffentlich auch alle befriedigt werden, denn
„Kreunde bereiten“ ist ja doch die Devise des immer näher
kommenden Weihnachtsfestes.

Ordensverleihungen. Verliehen wurde dem Dirigenten
der Abteilung III der königlichen Regierung in Wies-
baden, Ober-Regierungsrat Pfeffer von Salomon
der Rote Adlerorden 3. Klasse, dem Rechnungsrat Fr e d-
rich bei derselben Abteilung, dem Bade- und Brannen-
Direktor Riech in Elm und dem Kur- und Bade-Direktor
Hauptmann d. L. Baffert in Schlungenbad der Rote
Adlerorden 4. Klasse.

Landesauskunft. Am Freitag wurden die Verhand-
lungen fortgesetzt. Oberpräsident v. Engelberg wohnte
denselben wieder bei. Von dem Bericht über den Stand
der Bauarbeiten der dritten Landes-Heil- und Pflegeanstalt
zu Herborn und der Nachweisung über den Stand der
Einnahmen am 1. Oktober 1912 zur Errichtung der Anstalt
zu Herborn wurde Kenntnis genommen, sodann die Ab-
tretung von Teilparzellen der Bezirksstraße Ulfungen-Weil-
münster an der Kreuzung mit der Bahn Ulfungen-Weil-
münster genehmigt und ein der Gemeinde Grumbach im
Kreise Diebentopf aus der Staatsrente vom 2. Juni 1902
für 1911 bewilligter Zuschuß zur Wiederherstellung des
Bisinalwegs Frankendach-Grumbach innerhalb ihrer Ge-
markung zurückgezogen. Der von den Viehhütern für den
Pferde- und Rindvieh-Entschädigungsfonds für das laufende
Rechnungsjahr zu erhebende Betrag wurde auf 40 Pfennig
pro Rind und 30 Pf. pro Pferd und Esel festgesetzt. Von
der Genehmigung der neuen Satzungen der Nassauischen
Brandversicherungsanstalt durch den Minister des Innern,
die vom 4. Kommunallandtag beschlossen worden, wurde
dem Landesauskunft Kenntnis gegeben und schließlich die
für das Kalenderjahr 1913 für je 1000 M. Beitragskapital
zu erhebenden Brandversicherungsbeiträge auf 40 Pf. fest-
gesetzt und der Erhebungstermin vom 1. April 1913 ab
bestimmt.

Die Zahl der Selbstmorde im Konfessionsbezirk, mit
Ausnahme der Stadt Wiesbaden, aus der bestimmte Zahlen
nicht anzuheben werden konnten, weil vielfach dori der Tod
auswärts, im Rhein etc., gesucht wurde, haben sich während
der letzten drei Jahre auf 141 belaufen und verteilten sich
auf Diebentopf mit 5, Grumbach mit 12, Diez mit 12, Glan-
denbach mit 5, Herborn mit 3, Homburg mit 6 (alle in der
Stadt Homburg), Idstein mit 2, Kirchberg mit 11, Marien-
berg mit 8, Rastau mit 2, Rastätten mit 15, Runkel mit 4,
Selters mit 6, St. Goarshausen mit 3, Ulfungen mit 2, Wal-
lau mit 6, Weilburg mit 10, Wiesbaden-Land mit 29. Die
Zahlen sind möglicherweise noch höher, da der Selbstmord
vielfach verheimlicht wird. Die Zahlen sind im Nachstam
bearbeitet. In dem Triennium 1903-5 waren es 90, 1906-8
88 Fälle, jedesmal ohne die Stadt Wiesbaden. Die Selbst-
morde verteilten sich auf alle Lebensalter, die meisten Fälle
aber entfallen in das reifere Alter. Die Synodalberichte
von Grumbach, Diez, Runkel, Wallau, Weilburg und Wies-
baden-Stadt führen Selbstmorde von Jünglingen und
Jugendfrauen im Alter von 12 und 16 Jahren auf. Dätte
man in guten Tagen mehr gefordert — meint der Bericht —,
die Kräfte der Gottesfurcht und des Gottvertrauens stark zu
erhalten, hätte man in jener Zeit nicht so oft freventlich mit
dem Gedanken gespielt, seiner Plage jederzeit ein Ende
machen zu können, so würde man in unzähligen Fällen die
Gründen der Anfechtung und der Versuchung überstanden
haben.

Landesmuseum nassauischer Altertümer. Ein ebenso er-
freuliches als wertvolles Geschenk ist dem Museum durch
Herrn Gustav Winter hier zugegangen. Es ist die Figur-
ines nassauischen Tambours von 1815 in Lebens-
größe, nach einem von Herrn Maser Frankendach ge-
schaffenen Entwurf. Die Trommel ist Original; das
aus dem 18. Jahrhundert stammende Stäbchen hat, wenn die
Tradition recht hat, die Schlacht bei Waterloo mitgemacht.
Es ist ein Bestandteil der nassauischen Sammlung des ver-

vorbenen Herrn Major Kolb, die bereits dem Museum anfallen wird. Der Liebenswürdigkeit der Frau Major Kolb verdankt das Museum die Möglichkeit, die Trommel schon jetzt mit der Figur zusammen ausstellen zu können. Die Figur ist von Sonntag, den 8. ds., ab während der Besuchsstunden zu sehen.

Die Delegiertenversammlung des Verbandes Deutscher Eisenbahn-Handwerker und Arbeiter fand am Samstag in Berlin statt. Im Laufe der Verhandlungen wurde von den Delegierten beschlossen, die Streikbewegung aufzulösen. Dann wurde scharf gegen die strikistischen Gewerkschaften Front gemacht; diese suchten neuerdings den Verband sozialdemokratischer Gesinnung zu beschäftigen, nachdem es ihnen nicht gelungen ist, den Verband in ihr eigenes Lager hineinzuziehen. Die Folge war eine scharfe Abgabe an die strikistischen Gewerkschaften. Im Zusammenhang wurde die nationale Gewerkschaft des Verbandes betont, wobei vor allem der Verzicht auf das Streikrecht in den Vordergrund gerückt wurde. Telegramme wurden u. a. abgesetzt an den Kaiser und an den Eisenbahnminister von Breitenbach. Den Abbruch fand die Delegiertenversammlung durch eine große Versammlung am Samstag Abend in der neuen Welt. Es waren dazu nicht weniger als acht Parlamentarier erschienen. Von Reichstagsabgeordneten waren anwesend: der nationalliberale Abg. Adler, der gleichzeitig Vorsitzender ist, ferner der Abg. Weinhausen; aus dem Abgeordnetenhaus waren anwesend: die Abg. Dethlof, Dr. Kunze, Thurn, Benke, Heine und Gehr. Nach den Mitteilungen des Generalsekretärs zählt der Verband gegenwärtig 35 000 Mitglieder. Das sind etwa 30 Proz. der 340 000 bei der preussisch-hessischen Eisenbahngemeinschaft beschäftigten Handwerker und Arbeiter. Von den 340 000 Eisenbahnarbeitern und Arbeitern sind etwa 200 000 noch nicht organisiert, sodass der Verband zwei Drittel der Arbeiter in seinen Reihen hat.

Arbeitgeberwahlen zur Christenkauffe. Gegen die am 1. Dezember Vormittag stattgefundene Vertreterwahl ist Protest beim Versicherungsamt eingelegt worden. Der Protest gründet sich, wie die „M. Bzg.“ meldet, auf die Tatsache, dass erstens statt der statutarischen 52 beziehungsweise 26 Vertreter und Erfahrmänner deren 56 beziehungsweise 28 auf dem von sozialdemokratischer Seite aufgestellten Zettel gefunden haben, und zweitens dieser Zettel aber 7 Vertreter und 7 Erfahrmänner enthält, die nicht wählbar waren, sodass also die vorgeschriebene Zahl von 52 beziehungsweise 26 nicht erreicht worden ist.

Bayerischer Verein. Eine besondere Auszeichnung wurde dem „Bayerischer Verein“ Wiesbaden E. V. (gegründet 1908) dadurch zu teil, dass Prinz Ludwig von Bayern das Protektorat über den Verein übernommen hat.

Ein Augenzeugen über den Balkankrieg. Am nächsten Samstag, den 14. Dez., wird hier der Vorleser aus dem Balkan zurückgekehrte Bestreiter Dr. Wirth (München) auf Einladung des Allgemeinen Verbandes einen wahrheitsgemäßen Bericht über die kriegerischen Ereignisse auf dem Balkan erstatten und daran in weit aussehender Weise weltpolitische Betrachtungen knüpfen über die Stellung des deutschen Volkes (im Reich und in Deutschland) zu diesen Ereignissen und ihren drohenden Folgen. Für jeden ist hier Gelegenheit gegeben, sich in gründlicher, sachlicher Weise über diese Frage zu unterrichten.

Von der Eisenbahn. Die Eisenbahndirektion Frankfurt hat an die meisten Beamten und die Arbeiter aller Chargen in ihrem Direktionsbezirk Weihnachtsgeschenke ausgeben lassen. Die Beamten und Arbeiter des Direktionsbezirks Mainz, zu denen ja auch Wiesbaden gehört, hoffen, dass auch sie in den augenblicklich teuren Zeiten von ihrer vorgesetzten Behörde bedacht werden.

Baldwörter als Hilfsbeamte der Staatsanwaltschaft. Nach einem Erlass der preussischen Resorntminister sind, wie die „Neue politische Korrespondenz“ mitteilt, alle vollbeschäftigten staatlichen Baldwörter, auch wenn sie nicht aus der Klasse der forstverfügungsberechtigten Anwärter hervorgegangen sind, zu Hilfsbeamten der Staatsanwaltschaft bestellt worden.

Schwerer Gerichtsprozess sind auch für das kommende Jahr wieder vier vorgesehen, deren Beginn auf den 13. Januar, 7. April, 23. Juni resp. 6. Oktober entfallen soll.

Personalien. Der Regierungsrat Dr. Mackensen in Wiesbaden ist zum Mitglied des der Regierung in Wiesbaden angegliederten Oberverwaltungsamtes ernannt worden.

Planung der Handelskammer. Die Handelskammer Wiesbaden hält am Mittwoch, 11. Dez., vormittags 10½ Uhr, eine Plenarsitzung ab.

Modelnallst. Kaum ist die Modelbahn am Chausseehaus eröffnet, so hat sie auch schon zwei Opfer gefordert. Am Sonntag mittags gegen 4 Uhr rannte ein mit drei Mann besetzter Modelschlitten, anscheinend durch Unachtsamkeit des Lenkers, gegen den Gartengraben des Restaurants „Tannenschlucht“. Durch den starken Aufprall zog sich der 14-jährige Billy Schaufert aus Dohheim einen rechten Unterschenkelbruch zu. Auch der 17-jährige Schüler Wilhelm Azen aus Viebrich erlitt schwere Verletzungen am rechten Unterschenkel. Der dritte Insasse kam mit dem Schrecken davon. Die Sanitätswache brachte die beiden Verletzten, nachdem Dr. Schmidt die erste ärztliche Hilfe geleistet hatte, nach dem städtischen Krankenhaus. Die Jungen Leute haben sich das Unfall selbst zuschreiben, da sie die bestehende Bestimmung, die vorschreibt, dass ein Modelschlitten nur mit zwei Personen besetzt werden darf, außer acht ließen. Zur Vermeidung weiterer Unfälle wäre eine wirksamere Kontrolle wünschenswert.

Unfall. Am Samstag nachmittags kurz nach 4 Uhr stürzte in dem Hause Rautenthalerstraße 4 der Telegraphenoffizier Paul Schröder so unglücklich die Treppe herunter, dass er sich schwere Verletzungen am Kopfe zuzog. Die Sanitätswache brachte ihn nach Anlegung eines Notverbandes in das Paulinenkloster, wo er bald wieder entlassen wurde. Lebensgefahr ist nicht vorhanden.

Durch eine Gasexplosion entstand in dem Dachstuhl eines Hinterhauses der Emserstraße ein Brand. Die Dachsparren und das Gebälk hatten sich entzündet und erst nach einkündiger Arbeit gelang es der Feuerwehr, den Brand zu löschen.

Eindurchbruch. Am Samstag nachmittags wurde in der Zeit von 5—½ 7 Uhr im Hause Westendstraße 36 eingebrochen und dem Kassierer des Gutenbergquartetts 200 M. Vereinsgelder entwendet. Die Kriminalpolizei ist auf der Suche des Diebes.

Kleinfeuer. In einem Kellergehoß der Blücherstraße geriet, auf bisher noch nicht aufgeklärte Weise, ein Holzstoß in Brand. Den Mitgliedern der sich dort befindlichen freien Sanitätswache gelang es, den Brand zu löschen. Die sofort herbeigerufene Feuerwehr konnte nach einigen Aufräumarbeiten wieder abrücken.

Kurhaus, Theater, Vereine, Vorträge usw.

Königliche Schauspiele. Die Intendantur macht zur Vermeidung von Mißverständnissen darauf aufmerksam, daß sie den in letzter Zeit bei verschiedenen hiesigen Firmen veranstalteten Sammlungen von Interaten zu Gunsten der Wiesbadener Theater-Revue vollständig fern steht.

Residenz-Theater. Heute Montag wird der Schläger „Reyers“ wieder in den Spielplan aufgenommen.

men. Am Dienstag ist eine Wiederholung des ersten Kammermusikabends mit „Gabriel Schillings Klug“; es wird ausdrücklich bemerkt, daß dieses die letzte Aufführung des neuen Hauptmannschen Werkes ist. Mittwoch und Samstag nachmittags 4 Uhr finden wieder die Kinder- und Schülervorstellungen „Schneewittchen bei den sieben Zwergen“ zu kleinen Preisen statt, und am Donnerstag wird der dritte Abend des Sandermann-Zyklus „Die Schmetterlingsklug“ wiederholt.

Der Kammermusik-Abend heute Montag im Kurhaus findet diesmal im kleinen Saale statt, in dessen intimen Rahmen die zur Aufführung gelangenden Werke von erhöhter Wirkung sein werden. Als Solistin ist die vorzügliche Frankfurter Opernsängerin Frau Hedwig Schack gewonnen, die als eine Meisterin des Hiesigen bekannt ist. Herr Konzertmeister Schiering wird die Sonate in G-moll für Violone von Bach spielen.

Vorträge über Versuchswahl. Der 8. Vortrag findet bereits am Mittwoch, den 11. ds. Mts., statt. Herr Oberst v. D. Krüger-Bellhausen wird über die Offizierslaufbahn in Landwehr und Flotte sprechen. Er wird dabei auch die Aussichten in der Handelsmarine berücksichtigen. Der Vortrag findet, wie die früheren, um 6 Uhr in der Aula des Oberlyzeums am Schloßplatz statt.

Literarische Gesellschaft Wiesbaden. Der am 9. ds. Mts. in Aussicht genommenen Vortrag zu halten, mußte der erste Ländlicher-Abend vorerst verschoben werden. Es ist dem Vorstand aber nicht gelungen, an Stelle des Herrn Schürich für diesen Abend den einheimischen Schriftsteller Herrn Wilhelm Clobes hier zu einem Presber-Abend zu gewinnen. Clobes, der bekanntlich eine beachtenswerte Biographie des rheinischen Dichters im vorigen Jahr verfaßt hat und der in weiten Kreisen als ein guter Interpret der Presber'schen Muse gilt, wird nunmehr auf zahlreiche Verträge seines Presber-Abends rechnen dürfen, als der Dichter selbst in diesem Jahre leider verhindert ist, wie sonst, seine Dichtungen in Wiesbaden selbst zum Vortrag zu bringen. Karten zu dem Presber-Abend sind in den bekannten Buchhandlungen zu haben.

In jedes Menschen Gemüte ruht eine Geschichte. Dieses Wort Friedrich Schlegels wird der bekannte Psychologe, Schriftsteller D. Ammon in einem Vortrag am Dienstag, den 10. Dez., abends 8 Uhr, im Saale der Loge Plato zur praktischen Anschauung bringen. Der Redner wird seinen Zuhörern erklären, in welcher Weise man aus dem Gemütszustand und aus Handschriften die verschiedenen Charakterzüge des Menschen erkennt. Diese Beobachtungen werden dann ihre Anwendung finden auf die Frage: Welche Charaktere passen in die Ehe? Nach dem Vortrag finden unentgeltliche Beurteilungen statt von mitgebrachten Handschriften.

Aus den Vororten.

Viebrich.

Gegen das Ausverkaufswesen. Die hiesige Polizeiverwaltung hat jetzt nach Genehmigung durch den Regierungspräsidenten nach Wiesbadener Mauer eine Polizeiverordnung zur Regelung des Ausverkaufswesens erlassen. Diese bestimmt, daß „Ausverkäufe“ (oder Verkäufe mit ähnlicher Bezeichnung) 14 Tage vor Beginn der Handelskammer Wiesbaden unter Angabe des Grundes angezeigt, und daß der Kammer ferner 8 Tage vor Beginn ein Verzeichnis der zum Verkauf gelangenden Waren vorgelegt werden muß. Die Verordnung ist für vorläufig drei Jahre erlassen und tritt am 22. d. Mts. in Kraft. Der Erlass ist das Ergebnis einer Anregung des hiesigen Vereins selbständiger Kaufleute und Gewerbetreibender.

Dohheim.

Unfall. Am Sonntag abend, kurz nach 6 Uhr, zog sich eine Frau Bils durch einen Sturz einen linken Unterschenkelbruch zu. Die Wiesbadener Sanitätswache brachte sie nach Anlegung eines Notverbandes in ihre Wohnung.

Raffauer Land.

Aussperrung in den Hächter Möbelfabriken.

2. Hächter, 7. Dez. Nachdem zwischen den Arbeitgebern und Arbeitnehmern der Hächterischen Möbelfabrik eine Einigung nicht zustande gekommen war und daraufhin am 30. November eine Anzahl Schreiner, Maschinisten, Polierer usw. unter Vertragsbruch einfach die Arbeit niedergelegt hatten, war diesen eine Frist für die Wiederaufnahme der Arbeit bis zum 5. Dezember gestellt worden. Sie haben diesen Termin aber ruhig verstreichen lassen und die Arbeit nicht wieder aufgenommen. Darauf erfolgte nun am heutigen Samstag seitens der Vereinigung der Möbelfabrikanten und Schreiner zu Hächter und Umachung in Uebereinstimmung mit dem Zentralvorstand des Arbeitgeber-Schutzverbandes mit dem Zentralvorstand werbe die Aussperrung aller hier in der Möbelfabrik beschäftigten Arbeiter, wovon rund 500 Mann betroffen werden.

Schwerer Schiffsunfall und zeitweise Sperrung des Ringer Loches.

Am Samstag früh sollte der Schleppdampfer „Badenia Nr. 8“ seine Fahrt von Bingen aus antreten, um eine Anzahl vor St. Goar liegender noch rückständiger Schleppfähnen nachzuholen. Kurz vor dem Ringer Loch soll dem Dampfer seine Ruderkette gebrochen sein, worauf er vor die äußeren Gelände des Ringer Loches zu liegen kam. Der Raddampfer „Schürmann Nr. 5“, der sich in einer Entfernung von etwa 200 Metern mit vier großen Peckfahnen ebenfalls auf der Talschiff hinter „Badenia 8“ befand, versuchte, als die Leitung beobachtete, daß „Badenia 8“ durch das Fahrwasser des Ringer Loches fuhr, den gleichen Weg nachzufahren. Durch die nun aber erschallenden unaufhörlichen Ruffsignale von „Badenia 8“ aufmerksam gemacht, änderte „Schürmann 5“ plötzlich seinen Kurs, um mit seinen Rähnen in das neue Fahrwasser einzufahren. Da „Schürmann 5“ sich aber bereits zu diesem Zwecke zu tief befand, gelang es ihm nicht mehr, seinen ganzen Schleppzug in das neue Fahrwasser hineinzu bringen. Das Boot und seine ersten beiden Schleppfähnen kamen klar, während die beiden letzten Rähne sich quer vor der Parallelschiff des neuen Fahrwassers festsetzten. Der Kahn „Schürmann Nr. 10“ hat dabei im neuen Fahrwasser seinen Buganker verloren.

Infolgedessen war das neue Fahrwasser den ganzen Tag hindurch gesperrt. „Schürmann 5“ brachte seine beiden Rähne bis gegenüber von Trechtlinghausen, fuhr hierauf zurück und holte die beiden festliegenden Rähne, die er zunächst freiziehen mußte, nach. Die beiden Raddampfer ohne Anhang „Kappers Nr. 10“ und „Rhenania Nr. 3“, die ebenfalls kurz hinter den vorbeigehenden Booten befanden, wurden, da es noch nicht ganz hell war, auf die plötzliche Sperrung der beiden rheinischen Fahrwasser durch die Zurufe des Fahrwärters auf dem Mänselturn, sowie durch die Ruffsignale von „Badenia Nr. 8“ aufmerksam gemacht. Beide Dampfer fuhrten darauf mit Vollkraft vom Mänselturn aus rückwärts bis zur Ringer Neede zurück. Ein großer Unfall ist dadurch vermieden worden, daß durch die schrillen Ruffsignale von „Kappers 10“ und „Rhenania 3“ alle auf der Neede Bingen noch mit Talaufhängen liegenden Boote aufmerksam gemacht wurden. Der Dampfer „Badenia 9“, der vor Bingen lag, fuhr zur Unfallstelle, „Badenia 8“ freizuturnen und nach Bingen in den Hafen zu schleppen, wo das Red, daß der Dampfer an der Unfallstelle erhalten hatte, verdichtet wurde. „Badenia 8“ konnte am Sonntag den Betrieb wieder aufnehmen.

F. C. Langenschwalbach, 7. Dez. Dem Landrat a. Trotha wurde der Rote Adlerorden 4. Klasse verliehen. L. Dethlof, 7. Dez. Kirchliches. Pfarrer Knob aus Röhren ist vom 1. Januar n. J. ab zum Pfarrer der hiesigen evangelischen Kirchengemeinde ernannt worden.

Griedheim, 7. Dez. Elektrisch getötet. Der Monteur Leibold des Main-Kraftwerkes Höchst hatte heute in Sindlingen gearbeitet. Er fuhr dann nach Griedheim zur Arbeitstätte, kam in der Fabrik der Hochspannung zu nahe, so daß er sofort getötet wurde.

K. Niederjoch, 7. Dez. Die Saltekleneröffnung verzögert. Heute früh um 10 Uhr sollte die landespolizeiliche Abnahme des zweiten Geleises der Strecke Höchst-Niederrhausen vorgenommen werden. Die dazu bestimmte von Höchst kommende Kommission sah in dem Aufsehen und Arbeiten des früh erweiterten Bahndammes ein Hemmnis bei einer Gefährdung der Verkehrsführung des zweiten Geleises. Der Kommission schloßen sich in Griedheim die Bürgermeister von Griedheim, Bremthal, Niederjoch und Niederrhausen an. Auch an dem neuen Bahnhof Niederjoch hatte sich eine Anzahl Vertreter der Gemeinde eingefunden, um beim Eintreffen der genannten Kommission einen sichern Bescheid über die Eröffnung des Haltepunktes zu erfahren. Allerdings lautete dieser sehr ungünstig, indem am 1. Mai nächsten Jahres erst an die Eröffnung zu denken sei.

o. Braubach, 8. Dez. Großer Feuer. In der letzten Nacht brach in dem Luwe des Badermeisters Karl Welsche ein Feuer aus, das sich schnell verbreitete und, nach ehe die Feuerwehren eintrafen, auch das angrenzende Geschäftshaus des Wegers Welsch ergriffen hatte. Die Hauptaufgabe der Feuerwehren war, die Nachbargebäude zu schützen, was ihnen vollkommen gelang. Der Schaden ist bedeutend, aber durch Versicherung gedeckt. Der eigentliche Brandherd befand sich in der Archivkammer. Über die Entstehungsurache konnte nichts Bestimmtes festgestellt werden. Die Bewohner des Welscheschen Hauses lagen im tiefsten Schlaf und konnten nur das Röcheln der Leuten hören. Hätte der Wehring das Feuer nicht rechtzeitig bemerkt, so wären die Leute im Schlaf verbrannt.

t. Vom Besterwald, 8. Dez. Maul- und Klauenseuche. In dem an den Obermerwaldkreis angrenzenden Kreis Alenkirchen, und zwar in Denselgen, ist die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen und die Ortspolizei verhängt worden.

t. Hachenburg, 8. Dez. Fortschreibungsschule. Die hiesige Fortschreibungsschule wird zurzeit von 12 Fortschreibern besucht, die meistens Preußen, zum Teil aber auch Elbfürstlinge sind. Oberfortschreiber Dankelmann aus Wiesbaden stiftete bei seinem letzten Besuch der Anstalt ein Bild in prächtigem Rahmen: „Der Hirschersteig“ und die 72 Kennzeichen des edlen Hirsches. Von Fortschreiber Conrad in Wiesbaden wurde der Schale zum Aufschneiden der Zimmer eine Anzahl Rehgehörne geschenkt.

t. Alenkirchen (Besterwald), 9. Dez. Bahnereöffnung. Am 30. Dezember findet die Eröffnung der Bahn Bieghof-Scheuernfeld-Rauort statt. Es ist dies die von hiesigen Kreis erbaute Bahn, die bis an die Grenze des Obermerwaldkreises führt.

Aus den Nachbarländern.

Mainz, 7. Dez. Hessische Landtrankenfassen. Das Ministerium beabsichtigt in Hessen Landtrankenfassen überall zuzulassen, wo im Bezirk des betreffenden Versicherungsamtes mindestens 250 Pflichtmitglieder für die Landtrankenfassen vorhanden sind. Dadurch würden dann nicht nur die landwirtschaftlichen Arbeiter und Bauern, sondern die im Wandergewerbe Beschäftigten, auch die Hausgewerbetreibenden den Ortskrankenkassen entzogen und diese dadurch geschädigt. Nur wenige Kreise sollen Bezirkskrankenfassen erhalten.

n. Mannheim, 6. Dez. Selbstmord. Der 66-jährige Frauennarz Dr. Jacobi hat sich gestern im Badpark erschossen.

e. Wiesbaden, 6. Dez. In einem Unfall von Weisgescheitheit beging eine junge Dame aus Berlin in einem Landhaus in Hockstadt Selbstmord. Sie trank ihre Kleider mit Petroleum, ging auf das Bett und bestieg einen Strohschuber, den sie anzündete. Sie fand ihren Tod in den Flammen.

n. Benrath, 7. Dez. Schreckstat eines Geisteskrankten. Der geistesranke Wertheimer Bernhard Krappel tötete seine Ehefrau durch 2 Revolverkugeln und verletzte den zu Hilfe eilenden 13-jährigen Sohn durch zwei Revolverkugeln lebensgefährlich. Der 13-jährige Tochterchen erhielt einen Streichhaken ins Bein. Der Täter wurde in die Irrenanstalt Grafenberg überführt.

P. C. Düsseldorf, 8. Dez. Dem irdischen Nichtentaoen. Der Arbeiter Vargent, der vor einiger Zeit in einem Wirtshaus nach kurzem Wortwechsel einen Kellner erschossen hatte und sich in den nächsten Tagen vor dem hiesigen Schwurgericht wegen Totschlages zu verantworten hatte, hat sich in der verfloßenen Nacht im Dörfen Kellergelände erhängt.

Sport.

Kugballwe. etc. Am Sonntag sah der Sport-Club ein Wiesbaden auf seinem Sportplatz an der Kurfurstraße den Sportklub Bürgel im Kugballspiel

bei sich zu Gast. Die Bürger sind als flotte Draufgänger bekannt, und so hatte man sich von vornherein auf ein ziemlich kräftiges Spiel gefaßt gemacht. Dies blieb auch nicht aus, als die Wiesbadener nach einer Viertelstunde verhandelt 11 Meter hoch, der wegen etwas zu energischen Bemühens im Strafraum abgegeben worden war, die Führung noch erhöhten. Innerhalb von kaum fünf Minuten konnte dann Bürger gleichziehen, dabei blieb es aber bis zur Halbzeit. Nach der Pause setzten beide Parteien alles daran, die Führung an sich zu reißen. Die Einheimischen waren dabei mit gleicher Mühigkeit zurück. Als nun gar etwa 20 Minuten vor Schluss ein drittes Tor für den Sportverein fiel, gab es noch einmal ein äußerst flottes Spiel. Aber alles Mühen der Bürger war vergebens; die samstliche Mannschaft des Sportvereins wußte ihr Heiligtum trefflich zu schützen, und auch der Sturm sorgte dafür, daß das Tor nicht einseitig blieb. — Mit diesem Sieg ist die Ausfahrt auf den Verbleib des Sportvereins in der Ligaallianz glücklicherweise wieder etwas gestiegen. Hoffentlich reichte die Mannschaft auch für die paar noch ausstehenden Spiele aus; an dem Abstieg allein fehlt es ihr doch nicht ganz. — In den übrigen Ligaspielen im Nordkreis gegen am Sonntag die Offenbacher Kickers in Offenbach gegen Hanau von 3 mit 2:2, der Frankfurter Fußballverein in Frankfurt gegen den Frankfurter Fußballsportverein mit der bedeutenden Zahl von 4:1, und in Hanau die Hannover von 1894 gar mit 5:0 gegen die Frankfurter Germania.

Anteil, 8. Dez. (Telegr.) Prix d'Or. 5000 Frs. 1. S. de Mumm's Majestica (Powers), 2. Sottrane, 3. Gan Centre, 8. liefen. Tot. 85:10, Pl. 22, 19:10. — Prix Rouanne. 5000 Frs. 3500 Meter. 1. S. Goldschmidt's Nigle Imperial III (Delvigne), 2. Bichat, 3. Pompadour, 9. liefen. Tot. 160:10, Pl. 29, 20, 13:10. — Prix Vanille. 15 000 Frs. 3100 Meter. 1. James Hennessy Galafon (H. Carler), 2. Gold Blade, 3. Eleusis II, 11. liefen. Tot. 29:10, Pl. 15, 10, 34:10. — Prix Raubourgn. 5500 Frs. 3500 Meter. 1. M. Descazeaux' Rosely (Head), 2. Marteau II, 3. Oilelette, 10. liefen. Tot. 69:10, Pl. 30, 43, 65:10. — Prix Mare Antony. 4000 Fr. 3100 Meter. 1. Orcoille's de Sopha (Head), 2. Francois Joseph II, 3. Valagan, 11. liefen. Tot. 41:10, Pl. 15, 18, 18:10. — Prix de la Tamise. 5000 Frs. 3500 Meter. 1. A. Marones Mon Canchois (Bertheaux), 2. Port Prince, 3. Boe Vietis, 8. liefen. Tot. 139:10, Pl. 20, 14, 22:10.

Mitteilungen aus dem Publikum.

Sporthaus Schaefer, Weberg. II. Kompl. Ausrüstungen für Fußball, Hockey, Jagd, Auto, Touristik u. Wintersport.

Luftschiffahrt.

DT. München, 8. Dez. Eine bedeutungsvolle Ereignis, die für die Zukunft des ganzen Flugwesens entscheidend sein wird, hat ein junger Mann Sebastian Eisenhardt in Fürstentum in Oberbayern gemacht, der allerdings noch der wissenschaftlichen Nachprüfung bedarf. Er konstruierte eine automatisch wirkende Stabilisierungsvorrichtung, welche nach Ansicht aus Fachkreisen eine derartige Sicherung des Fliegers darstellt, daß weder Motordefekte noch Steuerbruch den Absturz herbeiführen können.

Lezte Drahtnachrichten.

In's Eis eingebrochen.

In Paulsach bei Althausen spielten gestern nachmittag 7 Mädchen auf dem Wasserbau des Maines, der mit einer 2 Zentimeter dicken Eisschicht zugefroren war. Sie trafen ein und klammerten sich in ihrer Todesangst aneinander. 6 Mädchen ertranken und konnten nur mit Reusen geborgen werden, während das siebente Mädchen von seinem Bruder gerettet wurde.

Das Anglikaspulver.

Aus London wird gemeldet: Der Posten des Panzerregiments „Patrie“ vernahm gestern Nacht an Bord ein verächtliches Knistern und benachrichtigte davon den nachfolgenden Offizier. Eine sofort vorgenommene Revision stellte fest, daß sich mehrere Pulverkisten zu wölben begonnen hatten. Die verdächtigen Pulvervorräte wurden sofort an Land geschafft.

Die serbische Königsfamilie krank.

Aus Belgrad wird gemeldet, daß König Peter's Gesundheitszustand zu großen Besorgnissen Anlaß giebt. Häufige Ohnmachtsanfälle wechseln mit Schläfrigkeit.

ab. Auch Prinz Georg ist schwer krank. Ein chronisches Darmleiden hat sich im Feldzuge verschlimmert. Kronprinz Alexander kehrt ebenfalls krank aus dem Kriege zurück.

Das Eisenbahnunglück auf der mandschurischen Bahn.

Aus Chardin werden jetzt folgende Einzelheiten über den Zusammenstoß zweier Züge auf der mandschurischen Bahn bei der Station Chorbog gemeldet. Es wurden 9 Soldaten getötet und 20 schwer verwundet. Der Zug fuhr infolge falscher Weichenstellung in einen haltenden Güterzug hinein. Die Untersuchung ergab, daß der Weichensteller geschlafen hatte.

Amerikanisch-russischer Handelsvertrag.

Aus Petersburg wird uns dröhnend gemeldet, daß die amerikanische Regierung wegen des Abschlusses des neuen Handelsvertrages noch immer nicht zu einer Einigung gelangt ist. Diese Tatsache gibt zu um so größerer Besorgnis Anlaß, als der bestehende Handelsvertrag zwischen Rußland und den Vereinigten Staaten von Nordamerika am 31. Dezember d. J. sein Ende erreicht. Das Haupthindernis bildet das Gesetz betreffend die Zulassung amerikanischer Juden in Rußland. Das Petersburger Kabinett weigert sich nach vor, das zurzeit in dieser Hinsicht bestehende russische Gesetz abzuändern. Amerika dagegen beharrt auf seinem Standpunkt und will auf keinen Fall einen Handelsvertrag mit Rußland abschließen, wenn Rußland sich nicht bereit zeigt, die Bestimmungen über die Auslieferung der Israeliten fallen zu lassen.

Kurze Nachrichten.

In Brunings Verhaftung wird noch weiter gemeldet: Die Verhaftung des Berliner Vandalen Bruning und seines Helfershelfers Hermann erfolgte Freitag Mittag auf dem Postamt in dem Augenblicke, in dem sie einen eingeschriebenen Brief aus der Heimat abholen wollten. Der Brief enthielt 50 000 Mark und trug den von Bruning angenommenen Namen Mechtelheimer. In dem mit Bruning verhafteten Hermann vermutete man anfangs den Berliner Handelsfranchanten Leon Sobell. Hermann konnte sein Alibi nachweisen. Er hatte, als die Unterbringung in Berlin verübt wurde, bereits längere Zeit auf einer Farm in Manitoba gearbeitet.

In die Hengabel gekürzt. Ein 20jähriger Stallknecht M. hand auf dem Gerüst und holte aus einer Scheune Getreidegarben herunter. Plötzlich glitt er ab und stürzte in eine Hengabel, deren Haken ihm Herz und Lunge durchbohrten. Der Tod trat alsbald ein.

Graphologischer Briefkasten.

Die Schriftprobe soll mit Tinte auf gutem Papier (Cartonform) durchaus unangeführt geschrieben sein und wenigstens 20 Zeilen umfassen. Erwünscht ist Angabe des Alters, Geschlechts und Berufs. Der Anfrage sind die letzte Abkondemntation und 40 Pfg. für die Kosten beizulegen. — Ausfällige schriftliche Mittheilung, auf Wunsch mit Zeichenerklärung, werden gegen ein Honorar von 1.50 M. abgegeben. Adresse: Redaktion des Wiesbadener General-Anzeiger, Abteilung für Handschriftenvermittlung.

H. R. W. 1912. Ihre Handschrift läßt auf Ordnungssinn und ein sehr feines Gemüth schließen. Sie sind ein lebensfähiges in jüngerem Lebensalter stehendes Menschenkind, das sein Können in vieles steckt, aber nicht über höhere Fähigkeiten verfügt, noch manche Unfertigkeit aufweist. Es ist Ihnen mehr Konzentration anzurathen, besonders hinsichtlich der Willensbetätigung. Zurückhaltung ist nicht immer gut, man muß auch im gegebenen Momente schlagfertig sein, eine günstige Gelegenheit nicht unbenuzt vorübergehen lassen. Das tun Sie nicht, weil Sie nicht gewandt genug sind und nicht systematisch vorgehen, sich zu wenig in eine Sache vertiefen und von vornherein zu wenig Selbstvertrauen mitbringen. Wenn Sie mit Ihrem Streben nach Klarheit und geschmackvoller Verteilung Ernst und Festigkeit verbinden, werden Sie erfolgreicher sein als jetzt, wo Sie mehr Schwärmerien und Uebelbereiten huldigen, aber über schätzbare Vermögen auf praktischem Gebiete nicht hinauskommen.

A. A. Bernhardt. Sie streben nach einem gewissen Grade von Selbstständigkeit, halten sich nicht streng an Uebertretung und Vorschriften, aber Sie werden mit den von Ihnen beliebigen Abweichungen vom gewöhnlichen Wege nicht überall Beifall finden, denn Sie besitzen zwar ein ziemlich entwickeltes persönliches Gefühl, aber kein weitbildendes Urtheil und nur geringe Initiative. Uebrigens sind Sie einseitig, nicht routinert genug, um in allen Lebenslagen richtig zu disponieren. Wenn sich also Ihre Frage: wie Sie sich zum Kaufmann eignen, nur auf eine Tätigkeit als Korrespondent oder Buchhalter beziehen soll, dann können wir Sie bejahen, denn Sie sind zweifellos ein intelligenter, wohl auch in mancher Beziehung talentierter Mensch, wenn Sie aber unter dem Begriff „Kaufmann“ auch den selbstän-

digen Handelstreibenden oder den Leiter größerer Unternehmungen verstehen, dann müssen wir Sie verneinen, denn für einen solchen Posten halten wir Sie nicht geeignet, weil Ihnen vor allem Fähigkeit und nachhaltige Energie mangelt; Sie würden wohl manches anfangen, aber wenig zu Ende führen, denn für den heutigen hart verführten Konkurrenzkampf haben Sie nicht genügend inneren Haß, um auf eigenen Füßen zu stehen. Bleiben Sie also lieber stets in abhängiger Stellung und dämpfen Sie Ihre Eigenliebe etwas; Sie werden besser dabei fahren.

R. Sch. H. Sie sind eine sich anpassende Natur, nachgiebig, ohne festen Willen und strenge Selbstaucht, im persönlichen Verkehr nicht unangenehm, denn Sie geben sich keine große Mühe, die Leute durch Beredsamkeit oder energisches Auftreten zu einer anderen Meinung zu bekehren, aber Sie sind deshalb auch kein durchwegs offener, freimüthiger Charakter, mehr aus Schwäche als aus Bosheit unaufrecht. Sie wollen keinen Kampf, lieben die Bequemlichkeit und ein behagliches Leben, sparen nicht groß, sondern verbrauchen, was Sie verdienen. Das zeugt auch von einer gewissen Kurzsichtigkeit und Gleichgültigkeit, durch die Sie im Leben nicht weiterkommen werden, denn ohne Fleiß kein Preis. Vielleicht sind Sie in der glücklichen Lage, daß Sie es nicht nötig haben, höherem Verdienst nachzugehen; immerhin meinen wir, daß ein solches Sichgehenlassen keine innere Befriedigung schafft, denn: Wer mit dem Leben spielt, kommt nie zurecht, Wer sich nicht selbst bezieht, bleibt immer Knecht.

Wetterbericht.

E. Knaus & Co.
jetzt Langg. 31 u. Taunusstr. 16
Special-Institut für Optik.

Barometer

STÜCKEN BEST. FRANKFURT 3.1000 MM

von der Wetterdienststelle Weiburg.
Höchst. Temperatur nach C: 0, niedrigste Temperatur -8.
Barometer: gestern 769.2 mm, heute 773.0 mm.

Vorausgeschickte Witterung für 10. Dezember:

Unnächst noch keine wesentliche Witterungsänderung.

Niederschlagshöhe seit gestern:

Weiburg	0	Erz	0
Reiberg	0	Wittenhausen	0
Reufirch	0	Schwarzenborn	0
Marburg	0	Rassel	0

Wasserstand: Rheinpegel Caub: gestern 196, heute 185. Saßn-pegel: gestern 220, heute 196.

10. Dezember	Sonnenaufgang	8.02	Mondaufgang	10.21
	Sonnenuntergang	3.44	Monduntergang	4.32

Verantwortlich für den politischen Teil, das Gemischte, für den Handels- und allgemeinen Teil: Dr. Ernst Knaus; für den übrigen redaktionellen Teil: Otto A. Peters; für den Inseratenteil: Hans Göttinger. — Notationsdruck und Verlag der Wiesbadener Verlags-Anstalt G. m. b. H. (Direktion: Ed. Kneuer) sämtlich in Wiesbaden.

Forman
gegen Schnupfen

Wirkung frappant! Dose 30 Pf.

Achtung: Es gibt ganz wertlose Nachahmungen in täuschend ähnlicher Verpackung! Man verlange ausdrücklich Forman!

Mouson's
Igemo-Seife

Das natürliche Schutzkleid der Haut, der unentbehrliche feine Fetthüberzug, wird beim Waschen mit Seife und Wasser zum Teil zerstört und weggespült. Hierdurch kommt es, daß empfindliche Haut, selbst bei Behandlung mit neutralen Seifen trocken und spröde wird. — Mouson's neue Igemo-Seife besitzt die wertvolle Eigenschaft, die Haut mit einem mikroskopisch feinen Fetthüberzug zu versehen, der in seiner konservierenden Wirkung ein Rauh- und Sprödewerden verhindert und Krankheitserreger abwehrt. Dieser dünne Ueberzug macht sich durch eine angenehme Glätte, sonst aber in keiner Weise bemerkbar, da er von den Poren absorbiert wird.

Igemo-Grün 30 Pfg. Igemo-Blau 50 Pfg. Igemo-Gold 80 Pfg. überall käuflich. Erst-erfrage man die nächste Verkaufsstelle bei

J. G. Mouson & Co., Frankfurt a. M. Begr. 1798.



Werde, was du bist.

Europäischer Roman von Albert Hasidow.

(18. Fortsetzung.)

(Nachdruck verboten.)

Kaum hatte er das gesagt, als er den Freund plötzlich fest am Arm packte und rief: „Korbert, sehen Sie dorthin! Wer kann das gemalt haben, und wen soll das vorstellen?“

Auch der Kaiser sah nach der angegebenen Richtung, und ihm erging es ebenso. In der Tat, das war etwas, ohne zu dem Gegenstand ihrer Bewunderung. Und die Nähe veringerte ihren Enthusiasmus nicht, im Gegenteil! Sie blieben wie fasziniert stehen und schauten unablässig hin, ohne ein Wort zu äußern.

Der erste, der seine Sprache wiederfand, war Korbert. „Das Bild ist von Dupré, man ist von ihm nichts Schöneres gewöhnt, aber hier hat er sich wirklich selbst überlassen.“

Ihre Blicke atmeten die ganze feurige, echte Bewunderung der begeisterungsfähigen Jugend, die ebenso fern von der Heuchelei der verständnislosen Menge ist wie von der gemachten Blasiertheit der oberen Zehntausend. Das Bild stellte eine Duellempfänger dar, die einen irdenen Krug nach unten mit anmutiger Bewegung senkt, sodas unerschöpfliche ein breiter Strahl Wassers daraus herabschleut. Ein feines Linnen bedeckte vollständig die Glieder, das aber ihre vollendete Form wie ihre rosige Farbe zum Entzücken des Beschauers durchschimmern ließ. In dem Heiligen Oval des Bildes, das aus einem Kranz brauner, zierlich verflochtenen Ähren hervorsah, vereinigte sich Liebe und Ergebenheit und begehrende Schönheit mit einer frauenhaften Würde, die jede Verträglichkeit entfernt hielt. Ein beredendes Lächeln umspielte den vollen blühenden Mund, und das mandelförmige dunkelbraune Auge, das unter langen schwarzen Wimpern hervorlachte, hatte einen eigentümlichen Ausdruck und schien dieselbe Sehnsucht anzusehen zu wollen, die sie selbst im Herzen hegte.

„Apollon!“ entfuhr es Elmar, der wie anbetend da stand und kein Auge von der herrlichen Gestalt wandte.

„Apollon?“ wiederholte der Kaiser sinnend, „da haben Sie das richtige Wort gefunden und mich damit zugleich

auf eine Idee gebracht. Mir kommt es vor, als habe ich das Urbild zu dieser Rumphe schon irgendwo gesehen.“

„Sie meinen, es lebt?“ rief Elmar wie außer sich, indem er die Hand des Freundes wie mit einem Schraubstock umspannte.

„Natürlich lebt sie, das Bild stellt doch weiter nichts als einen Akt vor.“

„Also ein gewöhnliches Modell, meinen Sie?“ fragte Siebenstern etwas enttäuscht.

„Ein gewöhnliches Modell? Sicher nicht, dazu ist die Gestalt zu vornehm, zu feinsinnig, möchte ich fast sagen. Nein, nein, ich will Ihnen reinen Reim einflößen — ich habe diese Schönheit schon öfters gesehen und immer auf Bildern und in Bronze und Marmor — die großen Künstler scheinen eine allerdings begreifliche Vorliebe gerade für dieses Modell zu haben.“

„Und trotzdem kein Vernismodell?“ meinte zweifelnd der junge Mann, und dabei wünschte er sehr, der Gefährte möchte nein sagen.

„Gewiß nicht — ach, man hat mir sogar einmal etwas über die Dame mitgeteilt, aber ich weiß nicht mehr, wo das gewesen ist, und was man mir gesagt hat. Uebrigens sehe ich da einen Bekannten, mit dem ich bei Bernard zusammen arbeite, vielleicht weiß der Genannte darüber — beda, Sanchez, wohin des Weges?“

Der Angerufene wandte sich zu ihnen herüber und kam sofort lachend näher. Ein kleiner, unterseits, geschwätzer Spanier, der längst zum vollständigen Boulevardeier geworden war. Sie begrüßten sich herzlich, Korbert stellte seinen Freund als angebundenen Kunstjäger vor, aber der konnte es gar nicht abwarten, sondern fragte fast heftig: „Kennen Sie dieses Modell?“

„Sanchez hat nur einen flüchtigen Blick darauf und erwiederte ablehnend: „Die Venus von Milo!“

„Was wollen Sie damit sagen?“

„Man nennt diese Dame die Venus von Milo, ihrer Gestalt gemäß, die an unsere Göttliche im Voreure gemahnt.“

„Also sie lebt wirklich und wahrhaftig?“

„Gewiß, und der Kaiser dieses Bildes hat durchaus nicht gekennzeichnet — so ist sie im Leben, und jede Nachahmung kann ihr höchstens etwas von ihrem Reize rauben. Sie werden ihren Blicken übrigens öfters in Kunsthallen und Galerien begegnen, denn unsere bedeutendsten Männer

haben um die Ehre nachgejagt, ihre anmutigen Blicke wie ihre herrlichen Glieder zu vereinnahmen.“

„Und damit auch ein wenig sich selbst,“ fügte Korbert satirisch hinzu, „denn Vereinde hat, wie ich mich jetzt deutlich erinnere, vor drei Jahren den ersten Preis erhalten, und nur ihre Weichen. Hier könnte man das bekannte Wort des Faust so variieren: Am Abglanz haben wir das farbige Leben, denn der Abglanz war schwach, wie ich mich erinnern kann, genügte aber, und die holde Wirklichkeit erkennen zu lassen und dem Pfuscher den Preis zu gewinnen.“

„Also sie lebt!“ wiederholte indes Elmar wie zu sich in seltener Verästelung. „Und Sie wissen, wer die Dame ist?“ forschte er weiter. „Denn eine Dame darf man sie doch nennen?“

„Ohne Zweifel, mein Herr, sicherlich!“ beharrte Sanchez. „Sie ist die Tochter Meister Griffis, der die kunstfertigen und verständigen Amerikaner jahraus, jahrein mit neuen Meisterwerken der Renaissance versorgt, übrigens ein ganz einträglicher Handel. Doch Scherz beiseite, Angiolina ist das bewundernswürdige Geschöpf auf Gottes Erdboden, unnahbar in ihrer göttlichen Schönheit, und übrigens auch sehr bewacht.“

„Scharf bewacht? Wie soll ich das verstehen? Von ihrem Vater?“

„O nein,“ versetzte der Spanier lachend, „sondern vielmehr von der ganzen Malergilde. Sie sind so eifersüchtig aufeinander, daß sie keinem einen wärmeren Blick aus Angiolinas Augen annehmen, und selten hat eine römische Kaiserin wohl eine solche Leibwache gehabt, wie die Venus von Milo. Uebrigens sieht sie nicht etwa für schnödes Geld Modell, sondern aus reiner Kunstbegeisterung, manchmal wohl auch aus Mitleid mit einem armen Malersmann, auf dessen Darbietungen sie die Aufmerksamkeit der zahlenden Menge richten möchte. Sie weiß, daß sie das am leichtesten erreicht, wenn sie selbst mit ihrem Leibe in die Drehscheibe springt. Denn auch der ungeheuerste Eifer mühte etwas von ihren Reizen auf der Leinwand übrig lassen.“

Sie sprachen noch dies und das, und als sie sich trennten und jeder seiner Wege nach Hause pilgerte, da stand der Entschluß in Elmars Kopf fest: Ich muß sie kennen lernen! Ich muß! Ich muß!

Er suchte die Gelegenheit und fand sie auch. Durch Nachforschungen erfuhr er, daß der Vater der Schönen bisweilen im Kabarett „Madame Botiphar“ zu verkehren pflegte, und

Handel und Industrie.

Verhaftungen wegen Betrugs und Diebstahls.

Aus Hamburg, 6. Dez., wird uns gemeldet: Der Mitinhaber des verfallenen Paulschen Bankgeschäftes Georg Salz wurde auf Anordnung der Staatsanwaltschaft unter dem dringenden Verdacht des gemeinsamen Betrugs mit einem früheren Kompagnon verhaftet. Salz wird sich Anfangs Januar mit dem in Haft befindlichen Paul zu verantworten haben. Die angemeldeten Forderungen betragen etwa 450 000 Mark.

Nach einem Telegramm aus Selsingfors, 6. Dez., wurde dort der Direktor der Vorningsbank, J. M. A. von wegen Betrugs und Unterschlagung verhaftet. Der Verlust dieser Bank beträgt allein 4 Millionen Mark, worin die Verluste der Privatpersonen und Unternehmungen nicht inbegriffen sind.

* Vom Hamburger Markt für Kolonialwerte berichtet das Deutsche Kolonialkontor G. m. b. H. aus Hamburg, 6. Dez.: Die andauernde Geschäftstille in Kolonialwerten hielt auch in der vergangenen Woche unverändert an. Südwestafrikaner fast durchweg unverändert. Kaffee konnten ihren Preis etwas erhöhen. South African Territories bei geringen Verkäufen etwas niedriger offeriert. Von Westafrikanern bestand zu erhöhten Preisen Nachfrage für Westafrikanische Plantagen-Ges. Didundi, dagegen bleiben Deutsche Kamerun-Ges. und Deutsche Togo zu festen Preisen weiter offeriert. — Von Ostafrikanern sind die Stamm- und Vorkaufs-Anteile der Zentralafrikanischen Sees-Ges. gefragt, wodurch der Kurs eine geringe Aufbesserung erzielte.

Eldsee-Werte fast durchweg geschäftlos. In Neu-Guinea-Vorkaufs-Anteilen kam etwas mehr Material an den Markt, wodurch der Kurs im Preise gedrückt wurde. Dieses hängt wahrscheinlich mehr mit der allgemeinen Lage der

Bonds-Märkte, als mit der Erklärung, daß für das am 31. März abgelaufene Geschäftsjahr keine Dividende zur Verteilung gelangen sollte; zusammen; in festem Kreise war auch solche nicht erwartet.

Zentralamerikanische Kaffee-Plantagen-Aktien etwas niedriger offeriert. Elman-Salvador konnten sich infolge der Gerüchte von einem sehr befriedigenden Abschluß gut behaupten. Britisch Central-Africa shares mußten etwas von ihrem vorwöchigen Gewinn wieder hergeben, dagegen sind South East-Africa shares zu erhöhten Preisen gefragt.

Marktberichte.

Die, 6. Dez. Fruchtmarkt. (Durchschnittspreise für einen Hektoliter.) Weizen 17 Mk. Fremder Weizen 16,50 Mk. Korn 13 Mk. Braugerste 13,40 Mk. Futtergerste 11 Mk. Hafer 9,25 Mk. höchster Preis 9,50 Mk. niedrigerer Preis 9 Mk. Butter, das Kilo 2,40 — 2,60 Mk. Eier, das Stück 10 Pf.

Berliner Börse, 7. Dezember 1912

Ostsch. Fds. u. Staats-Pap.										Westsch. Fds. u. Staats-Pap.										Ausländische Fonds										Kredit-Pap.										Bank-Aktien										Industrie-Aktien										Ostsch. Fds. u. Staats-Pap.										Westsch. Fds. u. Staats-Pap.										Ausländische Fonds										Kredit-Pap.										Bank-Aktien										Industrie-Aktien									
Ostsch. Fds. u. Staats-Pap.										Westsch. Fds. u. Staats-Pap.										Ausländische Fonds										Kredit-Pap.										Bank-Aktien										Industrie-Aktien										Ostsch. Fds. u. Staats-Pap.										Westsch. Fds. u. Staats-Pap.										Ausländische Fonds										Kredit-Pap.										Bank-Aktien										Industrie-Aktien									
Ostsch. Fds. u. Staats-Pap.										Westsch. Fds. u. Staats-Pap.										Ausländische Fonds										Kredit-Pap.										Bank-Aktien										Industrie-Aktien										Ostsch. Fds. u. Staats-Pap.										Westsch. Fds. u. Staats-Pap.										Ausländische Fonds										Kredit-Pap.										Bank-Aktien										Industrie-Aktien									
Ostsch. Fds. u. Staats-Pap.										Westsch. Fds. u. Staats-Pap.										Ausländische Fonds										Kredit-Pap.										Bank-Aktien										Industrie-Aktien										Ostsch. Fds. u. Staats-Pap.										Westsch. Fds. u. Staats-Pap.										Ausländische Fonds										Kredit-Pap.										Bank-Aktien										Industrie-Aktien									
Ostsch. Fds. u. Staats-Pap.										Westsch. Fds. u. Staats-Pap.										Ausländische Fonds										Kredit-Pap.										Bank-Aktien										Industrie-Aktien										Ostsch. Fds. u. Staats-Pap.										Westsch. Fds. u. Staats-Pap.										Ausländische Fonds										Kredit-Pap.										Bank-Aktien										Industrie-Aktien									
Ostsch. Fds. u. Staats-Pap.										Westsch. Fds. u. Staats-Pap.										Ausländische Fonds										Kredit-Pap.										Bank-Aktien										Industrie-Aktien										Ostsch. Fds. u. Staats-Pap.										Westsch. Fds. u. Staats-Pap.										Ausländische Fonds										Kredit-Pap.										Bank-Aktien										Industrie-Aktien									
Ostsch. Fds. u. Staats-Pap.										Westsch. Fds. u. Staats-Pap.										Ausländische Fonds										Kredit-Pap.										Bank-Aktien										Industrie-Aktien										Ostsch. Fds. u. Staats-Pap.										Westsch. Fds. u. Staats-Pap.										Ausländische Fonds										Kredit-Pap.										Bank-Aktien										Industrie-Aktien									
Ostsch. Fds. u. Staats-Pap.										Westsch. Fds. u. Staats-Pap.										Ausländische Fonds										Kredit-Pap.										Bank-Aktien										Industrie-Aktien										Ostsch. Fds. u. Staats-Pap.										Westsch. Fds. u. Staats-Pap.										Ausländische Fonds										Kredit-Pap.										Bank-Aktien										Industrie-Aktien									
Ostsch. Fds. u. Staats-Pap.										Westsch. Fds. u. Staats-Pap.										Ausländische Fonds										Kredit-Pap.										Bank-Aktien										Industrie-Aktien										Ostsch. Fds. u. Staats-Pap.										Westsch. Fds. u. Staats-Pap.										Ausländische Fonds										Kredit-Pap.										Bank-Aktien										Industrie-Aktien									
Ostsch. Fds. u. Staats-Pap.										Westsch. Fds. u. Staats-Pap.										Ausländische Fonds										Kredit-Pap.										Bank-Aktien										Industrie-Aktien										Ostsch. Fds. u. Staats-Pap.										Westsch. Fds. u. Staats-Pap.										Ausländische Fonds										Kredit-Pap.										Bank-Aktien										Industrie-Aktien									
Ostsch. Fds. u. Staats-Pap.										Westsch. Fds. u. Staats-Pap.										Ausländische Fonds										Kredit-Pap.										Bank-Aktien										Industrie-Aktien										Ostsch. Fds. u. Staats-Pap.										Westsch. Fds. u. Staats-Pap.										Ausländische Fonds										Kredit-Pap.										Bank-Aktien										Industrie-Aktien									
Ostsch. Fds. u. Staats-Pap.										Westsch. Fds. u. Staats-Pap.										Ausländische Fonds										Kredit-Pap.										Bank-Aktien										Industrie-Aktien										Ostsch. Fds. u. Staats-Pap.										Westsch. Fds. u. Staats-Pap.										Ausländische Fonds										Kredit-Pap.										Bank-Aktien										Industrie-Aktien									
Ostsch. Fds. u. Staats-Pap.										Westsch. Fds. u. Staats-Pap.										Ausländische Fonds										Kredit-Pap.										Bank-Aktien										Industrie-Aktien										Ostsch. Fds. u. Staats-Pap.										Westsch. Fds. u. Staats-Pap.										Ausländische Fonds										Kredit-Pap.										Bank-Aktien										Industrie-Aktien									
Ostsch. Fds. u. Staats-Pap.										Westsch. Fds. u. Staats-Pap.										Ausländische Fonds										Kredit-Pap.										Bank-Aktien										Industrie-Aktien										Ostsch. Fds. u. Staats-Pap.										Westsch. Fds. u. Staats-Pap.										Ausländische Fonds										Kredit-Pap.										Bank-Aktien										Industrie-Aktien									
Ostsch. Fds. u. Staats-Pap.										Westsch. Fds. u. Staats-Pap.										Ausländische Fonds										Kredit-Pap.										Bank-Aktien										Industrie-Aktien										Ostsch. Fds. u. Staats-Pap.										Westsch. Fds. u. Staats-Pap.										Ausländische Fonds										Kredit-Pap.										Bank-Aktien										Industrie-Aktien									
Ostsch. Fds. u. Staats-Pap.										Westsch. Fds. u. Staats-Pap.										Ausländische Fonds										Kredit-Pap.										Bank-Aktien										Industrie-Aktien										Ostsch. Fds. u. Staats-Pap.										Westsch. Fds. u. Staats-Pap.										Ausländische Fonds										Kredit-Pap.										Bank-Aktien										Industrie-Aktien									
Ostsch. Fds. u. Staats-Pap.										Westsch. Fds. u. Staats-Pap.										Ausländische Fonds										Kredit-Pap.										Bank-Aktien										Industrie-Aktien										Ostsch. Fds. u. Staats-Pap.										Westsch. Fds. u. Staats-Pap.										Ausländische Fonds										Kredit-Pap.										Bank-Aktien										Industrie-Aktien									
Ostsch. Fds. u. Staats-Pap.										Westsch. Fds. u. Staats-Pap.										Ausländische Fonds										Kredit-Pap.										Bank-Aktien										Industrie-Aktien										Ostsch. Fds. u. Staats-Pap.										Westsch. Fds. u. Staats-Pap.										Ausländische Fonds										Kredit-Pap.										Bank-Aktien										Industrie-Aktien									
Ostsch. Fds. u. Staats-Pap.										Westsch. Fds. u. Staats-Pap.										Ausländische Fonds										Kredit-Pap.										Bank-Aktien										Industrie-Aktien										Ostsch. Fds. u. Staats-Pap.										Westsch. Fds. u. Staats-Pap.										Ausländische Fonds										Kredit-Pap.										Bank-Aktien										Industrie-Aktien									
Ostsch. Fds. u. Staats-Pap.										Westsch. Fds. u. Staats-Pap.										Ausländische Fonds										Kredit-Pap.										Bank-Aktien										Industrie-Aktien										Ostsch. Fds. u. Staats-Pap.										Westsch. Fds. u. Staats-Pap.										Ausländische Fonds										Kredit-Pap.										Bank-Aktien										Industrie-Aktien									
Ostsch. Fds. u. Staats-Pap.										Westsch. Fds. u. Staats-Pap.										Ausländische Fonds										Kredit-Pap.										Bank-Aktien										Industrie-Aktien										Ostsch. Fds. u. Staats-Pap.										Westsch. Fds. u. Staats-Pap.										Ausländische Fonds										Kredit-Pap.										Bank-Aktien										Industrie-Aktien									
Ostsch. Fds. u. Staats-Pap.										Westsch. Fds. u. Staats-Pap.										Ausländische Fonds										Kredit-Pap.										Bank-Aktien										Industrie-Aktien										Ostsch. Fds. u. Staats-Pap.										Westsch. Fds. u. Staats-Pap.										Ausländische Fonds										Kredit-Pap.										Bank-Aktien										Industrie-Aktien									
Ostsch. Fds. u. Staats-Pap.										Westsch. Fds. u. Staats-Pap.										Ausländische Fonds										Kredit-Pap.										Bank-Aktien										Industrie-Aktien										Ostsch. Fds. u. Staats-Pap.										Westsch. Fds. u. Staats-Pap.										Ausländische Fonds										Kredit-Pap.										Bank-Aktien										Industrie-Aktien									
Ostsch. Fds. u. Staats-Pap.										Westsch. Fds. u. Staats-Pap.										Ausländische Fonds										Kredit-Pap.										Bank-Aktien										Industrie-Aktien										Ostsch. Fds. u. Staats-Pap.										Westsch. Fds. u. Staats-Pap.										Ausländische Fonds										Kredit-Pap.										Bank-Aktien										Industrie-Aktien									
Ostsch. Fds. u. Staats-Pap.										Westsch. Fds. u. Staats-Pap.										Ausländische Fonds										Kredit-Pap.										Bank-Aktien										Industrie-Aktien										Ostsch. Fds. u. Staats-Pap.										Westsch. Fds. u. Staats-Pap.										Ausländische Fonds										Kredit-Pap.										Bank-Aktien										Industrie-Aktien									
Ostsch. Fds. u. Staats-Pap.										Westsch. Fds. u. Staats-Pap.										Ausländische Fonds										Kredit-Pap.										Bank-Aktien										Industrie-Aktien										Ostsch. Fds. u. Staats-Pap.										Westsch. Fds. u. Staats-Pap.										Ausländische Fonds										Kredit-Pap.										Bank-Aktien										Industrie-Aktien									
Ostsch. Fds. u. Staats-Pap.										Westsch. Fds. u. Staats-Pap.										Ausländische Fonds										Kredit-Pap.										Bank-Aktien										Industrie-Aktien										Ostsch. Fds. u. Staats-Pap.										Westsch. Fds. u. Staats-Pap.										Ausländische Fonds										Kredit-Pap.										Bank-Aktien										Industrie-Aktien									
Ostsch. Fds. u. Staats-Pap.										Westsch. Fds. u. Staats-Pap.										Ausländische Fonds										Kredit-Pap.										Bank-Aktien										Industrie-Aktien										Ostsch. Fds. u. Staats-Pap.										Westsch. Fds. u. Staats-Pap.										Ausländische Fonds										Kredit-Pap.										Bank-Aktien										Industrie-Aktien									
Ostsch. Fds. u. Staats-Pap.										Westsch. Fds. u. Staats-Pap.										Ausländische Fonds										Kredit-Pap.										Bank-Aktien										Industrie-Aktien										Ostsch. Fds. u. Staats-Pap.										Westsch. Fds. u. Staats-Pap.										Ausländische Fonds										Kredit-Pap.										Bank-Aktien										Industrie-Aktien									
Ostsch. Fds. u. Staats-Pap.										Westsch. Fds. u. Staats-Pap.										Ausländische Fonds										Kredit-Pap.										Bank-Aktien										Industrie-Aktien										Ostsch. Fds. u. Staats-Pap.										Westsch. Fds. u. Staats-Pap.										Ausländische Fonds										Kredit-Pap.										Bank-Aktien										Industrie-Aktien									
Ostsch. Fds. u. Staats-Pap.										Westsch. Fds. u. Staats-Pap.										Ausländische Fonds										Kredit-Pap.										Bank-Aktien										Industrie-Aktien										Ostsch. Fds. u. Staats-Pap.										Westsch. Fds. u. Staats-Pap.										Ausländische Fonds										Kredit-Pap.										Bank-Aktien										Industrie-Aktien									
Ostsch. Fds. u. Staats-Pap.										Westsch. Fds. u. Staats-Pap.										Ausländische Fonds										Kredit-Pap.										Bank-Aktien										Industrie-Aktien										Ostsch. Fds. u. Staats-Pap.										Westsch. Fds. u. Staats-Pap.										Ausländische Fonds										Kredit-Pap.										Bank-Aktien										Industrie-Aktien									
Ostsch. Fds. u. Staats-Pap.										Westsch. Fds. u. Staats-Pap.										Ausländische Fonds										Kredit-Pap.										Bank-Aktien										Industrie-Aktien										Ostsch. Fds. u. Staats-Pap.										Westsch. Fds. u. Staats-Pap.										Ausländische Fonds										Kredit-Pap.										Bank-Aktien										Industrie-Aktien									
Ostsch. Fds. u. Staats-Pap.										Westsch. Fds. u. Staats-Pap.										Ausländische Fonds										Kredit-Pap.										Bank-Aktien										Industrie-Aktien										Ostsch. Fds. u. Staats-Pap.										Westsch. Fds. u. Staats-Pap.										Ausländische Fonds										Kredit-Pap.										Bank-Aktien										Industrie-Aktien									
Ostsch. Fds. u. Staats-Pap.										Westsch. Fds. u. Staats-Pap.										Ausländische Fonds										Kredit-Pap.										Bank-Aktien										Industrie-Aktien										Ostsch. Fds. u. Staats-Pap.										Westsch. Fds. u. Staats-Pap.										Ausländische Fonds										Kredit-Pap.										Bank-Aktien										Industrie-Aktien									
Ostsch. Fds. u. Staats-Pap.										Westsch. Fds. u. Staats-Pap.										Ausländische Fonds										Kredit-Pap.										Bank-Aktien										Industrie-Aktien										Ostsch. Fds. u. Staats-Pap.										Westsch. Fds. u. Staats-Pap.										Ausländische Fonds										Kredit-Pap.										Bank-Aktien										Industrie-Aktien									
Ostsch. Fds. u. Staats-Pap.										Westsch. Fds. u. Staats-Pap.										Ausländische Fonds										Kredit-Pap.										Bank-Aktien										Industrie-Aktien										Ostsch. Fds. u. Staats-Pap.										Westsch. Fds. u. Staats-Pap.										Ausländische Fonds										Kredit-Pap.										Bank-Aktien										Industrie-Aktien									
Ostsch. Fds. u. Staats-Pap.										Westsch. Fds. u. Staats-Pap.										Ausländische Fonds										Kredit-Pap.										Bank-Aktien										Industrie-Aktien										Ostsch. Fds. u. Staats-Pap.										Westsch. Fds. u. Staats-Pap.										Ausländische Fonds										Kredit-Pap.										Bank-Aktien										Industrie-Aktien									
Ostsch. Fds. u. Staats-Pap.										Westsch. Fds. u. Staats-Pap.										Ausländische Fonds										Kredit-Pap.										Bank-Aktien										Industrie-Aktien										Ostsch. Fds. u. Staats-Pap.										Westsch. Fds. u. Staats-Pap.										Ausländische Fonds										Kredit-Pap.										Bank-Aktien										Industrie-Aktien									
Ostsch. Fds. u. Staats-Pap.										Westsch. Fds. u. Staats-Pap.										Ausländische Fonds										Kredit-Pap.										Bank-Aktien										Industrie-Aktien										Ostsch. Fds. u. Staats-Pap.										Westsch. Fds. u. Staats-Pap.										Ausländische Fonds										Kredit-Pap.										Bank-Aktien										Industrie-Aktien									
Ostsch. Fds. u. Staats-Pap.										Westsch. Fds. u. Staats-Pap.										Ausländische Fonds										Kredit-Pap.										Bank-Aktien										Industrie-Aktien										Ostsch. Fds. u. Staats-Pap.										Westsch. Fds. u. Staats-Pap.										Ausländische Fonds										Kredit-Pap.										Bank-Aktien										Industrie-Aktien									
Ostsch. Fds. u. Staats-Pap.										Westsch. Fds. u. Staats-Pap.										Ausländische Fonds										Kredit-Pap.										Bank-Aktien										Industrie-Aktien										Ostsch. Fds. u. Staats-Pap.										Westsch. Fds. u. Staats-Pap.										Ausländische Fonds										Kredit-Pap.										Bank-Aktien										Industrie-Aktien									
Ostsch. Fds. u. Staats-Pap.										Westsch. Fds. u. Staats-Pap.										Ausländische Fonds										Kredit-Pap.										Bank-Aktien										Industrie-Aktien										Ostsch. Fds. u. Staats-Pap.										Westsch. Fds. u. Staats-Pap.										Ausländische Fonds										Kredit-Pap.										Bank-Aktien										Industrie-Aktien									
Ostsch. Fds. u. Staats-Pap.										Westsch. Fds. u. Staats-Pap.										Ausländische Fonds										Kredit-Pap.										Bank-Aktien										Industrie-Aktien										Ostsch. Fds. u. Staats-Pap.										Westsch. Fds. u. Staats-Pap.										Ausländische Fonds										Kredit-Pap.										Bank-Aktien										Industrie-Aktien									
Ostsch. Fds. u. Staats-Pap.										Westsch. Fds. u. Staats-Pap.										Ausländische Fonds										Kredit-Pap.										Bank-Aktien										Industrie-Aktien										Ostsch. Fds. u. Staats-Pap.										Westsch. Fds. u. Staats-Pap.										Ausländische Fonds										Kredit-Pap.										Bank-Aktien										Industrie-Aktien									
Ostsch. Fds. u. Staats-Pap.										Westsch. Fds. u. Staats-Pap.										Ausländische Fonds										Kredit-Pap.										Bank-Aktien										Industrie-Aktien										Ostsch. Fds. u. Staats-Pap.										Westsch. Fds. u. Staats-Pap.										Ausländische Fonds										Kredit-Pap.										Bank-Aktien										Industrie-Aktien									
Ostsch. Fds. u. Staats-Pap.										Westsch. Fds. u. Staats-Pap.										Ausländische Fonds										Kredit-Pap.										Bank-Aktien										Industrie-Aktien										Ostsch. Fds. u. Staats-Pap.										Westsch. Fds. u. Staats-Pap.										Ausländische Fonds										Kredit-Pap.										Bank-Aktien										Industrie-Aktien									
Ostsch. Fds. u. Staats-Pap.										Westsch. Fds. u. Staats-Pap.										Ausländische Fonds										Kredit-Pap.										Bank-Aktien										Industrie-Aktien										Ostsch. Fds. u. Staats-Pap.										Westsch. Fds. u. Staats-Pap.										Ausländische Fonds										Kredit-Pap.										Bank-Aktien										Industrie-Aktien									
Ostsch. Fds. u. Staats-Pap.										Westsch. Fds. u. Staats-Pap.										Ausländische Fonds										Kredit-Pap.										Bank-Aktien										Industrie-Aktien										Ostsch. Fds. u. Staats-Pap.										Westsch. Fds. u. Staats-Pap.										Ausländische Fonds										Kredit-Pap.										Bank-Aktien										Industrie-Aktien									
Ostsch. Fds. u. Staats-Pap.										Westsch. Fds. u. Staats-Pap.										Ausländische Fonds										Kredit-Pap.										Bank-Aktien										Industrie-Aktien										Ostsch. Fds. u. Staats-Pap.										Westsch. Fds. u. Staats-Pap.										Ausländische Fonds										Kredit-Pap.										Bank-Aktien										Industrie-Aktien									
Ostsch. Fds. u. Staats-Pap.										Westsch. Fds. u. Staats-Pap.										Ausländische Fonds										Kredit-Pap.										Bank-Aktien										Industrie-Aktien										Ostsch. Fds. u. Staats-Pap.										Westsch. Fds. u. Staats-Pap.										Ausländische Fonds										Kredit-Pap.										Bank-Aktien										Industrie-Aktien									
Ostsch. Fds. u. Staats-Pap.										Westsch. Fds. u. Staats-Pap.										Ausländische Fonds										Kredit-Pap.										Bank-Aktien										Industrie-Aktien										Ostsch. Fds. u. Staats-Pap.										Westsch. Fds. u. Staats-Pap.										Ausländische Fonds										Kredit-Pap.										Bank-Aktien										Industrie-Aktien									
Ostsch. Fds. u. Staats-Pap.										Westsch. Fds. u. Staats-Pap.										Ausländische Fonds										Kredit-Pap.										Bank-Aktien										Industrie-Aktien										Ostsch. Fds. u. Staats-Pap.										Westsch. Fds. u. Staats-Pap.										Ausländische Fonds										Kredit-Pap.										Bank-Aktien										Industrie-Aktien									
Ostsch. Fds. u. Staats-Pap.										Westsch. Fds. u. Staats-Pap.										Ausländische Fonds										Kredit-Pap.										Bank-Aktien										Industrie-Aktien										Ostsch. Fds. u. Staats-Pap.										Westsch. Fds. u. Staats-Pap.										Ausländische Fonds										Kredit-Pap.										Bank-Aktien										Industrie-Aktien									
Ostsch. Fds. u. Staats-Pap.										Westsch. Fds. u. Staats-Pap.										Ausländische Fonds										Kredit-Pap.										Bank-Aktien										Industrie-Aktien										Ostsch. Fds. u. Staats-Pap.										Westsch. Fds. u. Staats-Pap.										Ausländische Fonds										Kredit-Pap.										Bank-Aktien										Industrie-Aktien									
Ostsch. Fds. u. Staats-Pap.										Westsch. Fds. u. Staats-Pap.										Ausländische Fonds										Kredit-Pap.										Bank-Aktien										Industrie-Aktien										Ostsch. Fds. u. Staats-Pap.										Westsch. Fds. u. Staats-Pap.										Ausländische Fonds										Kredit-Pap.										Bank-Aktien										Industrie-Aktien									
Ostsch. Fds. u. Staats-Pap.										Westsch. Fds. u. Staats-Pap.										Ausländische Fonds										Kredit-Pap.										Bank-Aktien										Industrie-Aktien										Ostsch. Fds. u. Staats-Pap.										Westsch. Fds. u. Staats-Pap.										Ausländische Fonds										Kredit-Pap.										Bank-Aktien										Industrie-Aktien									
Ostsch. Fds. u. Staats-Pap.										Westsch. Fds. u. Staats-Pap.										Ausländische Fonds										Kredit-Pap.										Bank-Aktien										Industrie-Aktien										Ostsch. Fds. u. Staats-Pap.										Westsch. Fds. u. Staats-Pap.										Ausländische Fonds										Kredit-Pap.										Bank-Aktien										Industrie-Aktien									
Ostsch. Fds. u. Staats-Pap.										Westsch. Fds. u. Staats-Pap.										Ausländische Fonds										Kredit-Pap.										Bank-Aktien										Industrie-Aktien										Ostsch. Fds. u. Staats-Pap.										Westsch. Fds. u. Staats-Pap.										Ausländische Fonds										Kredit-Pap.										Bank-Aktien										Industrie-Aktien									
Ostsch. Fds. u. Staats-Pap.										Westsch. Fds. u. Staats-Pap.										Ausländische Fonds										Kredit-Pap.										Bank-Aktien										Industrie-Aktien										Ostsch. Fds. u. Staats-Pap.										Westsch. Fds. u. Staats-Pap.										Ausländische Fonds										Kredit-Pap.										Bank-Aktien										Industrie-Aktien									
Ostsch. Fds. u. Staats-Pap.										Westsch. Fds. u. Staats-Pap.										Ausländische Fonds										Kredit-Pap.										Bank-Aktien										Industrie-Aktien										Ostsch. Fds. u. Staats-Pap.										Westsch. Fds. u. Staats-Pap.										Ausländische Fonds										Kredit-Pap.										Bank-Aktien										Industrie-Aktien									
Ostsch. Fds. u. Staats-Pap.										Westsch. Fds. u. Staats-Pap.										Ausländische Fonds										Kredit-Pap.										Bank-Aktien										Industrie-Aktien										Ostsch. Fds. u. Staats-Pap.										Westsch. Fds. u. Staats-Pap.										Ausländische Fonds										Kredit-Pap.										Bank-Aktien										Industrie-Aktien									
Ostsch. Fds. u. Staats-Pap.										Westsch. Fds. u. Staats-Pap.										Ausländische Fonds										Kredit-Pap.										Bank-Aktien										Industrie-Aktien										Ostsch. Fds. u. Staats-Pap.										Westsch. Fds. u. Staats-Pap.										Ausländische Fonds										Kredit-Pap.										Bank-Aktien										Industrie-Aktien									
Ostsch. Fds. u. Staats-Pap.										Westsch. F																																																																																																													



Grosser Weihnachts-Verkauf!

Grosse Auswahl

in Kindermöbel, Puppenwagen, Hand- u. Leiterwagen, Ruhe-Klappstühle, Selbstfahrer mit Freilauf, Blumentische, Blumenständer, Kinderpulte, Blumen-Etagere, Peddigrohr-Möbel.



10% Rabatt

auf die bisherigen billigen Preise bis Weihnachten bei Barzahlung.

Niederlage der Naether-Werke.

Carl Leber

Bahnhofstrasse 8.

Spezial-Haus

Sport-, Kinderwagen u. Holzwaren.



Besondere Vorteile für den Weihnachtsbedarf



bin ich in der Lage meinen Kunden zu bieten. Trotz täglicher Steigerung der Lederpreise ist es mir gelungen, von einigen meiner Lieferanten und mehreren guten Fabrikanten verschiedene Lagerposten in

Schuhwaren

eingekauft. Deshalb offeriere ich einen Posten Damenstiefel in verschiedenen Lederarten und Fassons mit u. ohne Lacklacken, darunter viele Einzelpaare, so lange Vorrat reicht, zu Marktpreisen, die ich nicht mehr weiterführe, jedoch nur gute Qualitäten, zu und unter Einkaufspreis. Sämtliche Winterartikel und Arbeitsstiefel zu äusserst billigen Preisen. Wichtige Schuhe Nr. 27-30 3 Mr., Nr. 31-35 3.50 Mr. Die beliebtesten Damenstiefel und Herrenstiefel mit Doppelsohlen sind wieder eingetroffen. Es lohnt sich für Jedermann, selbst späteren Bedarf jetzt schon zu decken.

Bitte sich gef. **nur Neugasse 22** Verkauf der Einzelpaare im 1. Stod.

NB. Vereine und Beamten erhalten extra Preisermässigung. Umtausch aller Waren auch noch nach Weihnachten gerne gestattet.

Ganz umsonst erhält jeder Käufer bei Einkauf von 6 Mr. eine Handtasche. Ganz umsonst.

Die günstigste Gelegenheit zum Einkauf praktischer

Weihnachts-Geschenke

bietet mein

Total-Ausverkauf

zu weit herabgesetzten Preisen.

Damen- und Kinderstrümpfe, Socken und Unterkleider, Reformhosen, Spenser, Handschuhe u. Kragenschoner etc., moderne tadellose Ware.

Ludwig Hess,
Bärenstr. 8, Eckhaus
Langgasse.

Unerreicht!

Kaiseröl

nicht explosibles Petroleum

laut Gutachten erster Autoritäten

das hervorragendste Leuchtöl

Explosion der Lampe u. eine Feuergefahr

im Umwerfen und Zertrümmern einer Lampe ausgeschlossen, da in letzterem Falle die Dochtflamme

— durch das ausströmende Kaiseröl ausgelöscht wird. —

Kaiseröl brennt hell, sparsam und geruchlos.

Ausschliessliche Fabrikanten:

Petroleum-Raffinerie

vom. AUGUST KORFF, Bremen.

Eugros-Niederlage: 37289

Ed. Weygandt, Wiesbaden.

Brennholz, Kohlen und Briketts

sowie Zechenkoks für Centralheizungen.

Anthracitkohlen für Elform-Briketts, Dauerbrandöfen, Union-Briketts, beste Sorte Buchen- und Kiefern-Scheitholz, auch geschnitten und gespalten.

Kiefern Anzündholz per Zentner M. 2.30 grobgespalt. Abfallholz per Zentner M. 1.25 liefert prompt frei Haus

W. Gail Wwe., 37316

Siebrich a. Rh. u. Wiesbaden, Friedrichstr. 18 Fernsprecher Nr. 13. Fernsprecher 84.



Pelzwaren.

Grosse Auswahl. Beste Verarbeitung. Billige Preise

Lina Hering Wwe.

Ellenbogengasse 10. vorm. Carl Braun, Ellenbogengasse 10. Reparaturen, Umarbeiten und Neufütterung. 37301

Gemischte Fruchtarmelade (billiger geworden)

aus frischen Früchten selbst eingekocht! 37713

gesund, nahrhaft und wohlschmeckend, per Pfund 35 Pfennig, bei 10 Pf. 30 Pf., bei 100 Pf. 28 Pf.

Nicht zu verwechseln mit den heute vielfach hergestellten Fruchtarmeladen und Gelees, welche fast ohne jeden Nährwert und folgedessen trotz ihrer scheinb. Billigkeit viel teurer sind.

Conditorei, Chocoladen und Conserven.

Telefon 397. **Aug. Reich,** Lammstr. 34.

Für Beamte u. Kaufleute!

300 Paletots u. Ulsters (Reisemuster) in moderner Ausführung (Gelegenheitskauf), früherer Preis 35.—, 40.—, 50.—, jetzt 25.—, 30.— u. 35.—

Wellerstrasse 12, Ecke Gellertstrasse.

Stungarter Mit-Rückversicherungs Aktiengesellschaft

Grundkapital Zehn Millionen Mark

Versicherung gegen Wasserleitungsschäden

für Hausbesitzer-Mieter und Inhaber von Warenlagern

Günstige Bedingungen Mässige Prämien

Empfehlungsverträge mit vielen Versicherungen

Vertreter: Subdirektion Wiesbaden, Rheinstrasse 74.

Christbaumschmuck

versendet sortiert zu 3.4 u. 5.4 franko per Nachnahme

C. Forst, Glasblätereier, Römerstrasse bei Coburg.

Durch vortheilhaft

Großeinkauf können die Fabrikanten v. Gail's Seifenpulver trotz der vorzüglichsten, preiswert. Qualität des Seifens, ihren treuen Kunden, je nach Bedarf, noch eine Prämie in Gestalt hübscher Geschenke zukommen lassen. (Siehe Prospekt). Per Paket 15 Pf. Gail's Seife v. St. 15 Pf. Fabrikanten Gail's Seifenfabrik, Gail's, G. m. b. H. 5.05

Vorschuss-Verein zu Wiesbaden

F. G. m. b. H.

Friedrichstrasse 20.

Die Einlösung der am 1. Januar 1913 fälligen Kupons erfolgt v. heute ab. (Schalter Nr. 13 u. 14.)

374

Gallenstein- und Zuckerkrank

Beinleiden, Krampfaderngeschwüre und Hämorrhoiden, ferner

Nervenleiden, Nervenschwäche der Männer, Pollutionen, Nerven

Magen- und Darmkrankheiten, Hämorrhoiden, Leber-

Rheumatismus, Gicht, Malaria, Gelenkskrankheiten.

Haut- und Geschlechtsleiden, behandelt mit Erfolg

ohne Berufshörung

Frans Malech (Kunstst. „Carolina“) Kall.-Friedr.-Hg. 92

Institut für Natur- u. elektr. Heilverfahren, Elektro-

therapie, Magnetismus, Kräftigung etc. 137206

Gründl. Schmalz, Seilverf. 9-12, 3-8 nur Werktags.

Abbruchsmaterialien

Zäun, Fenster, Abbruchmaterial, und dergl. mehr, Mtl. ab-

geben bei

G. Pilsenröder, Dörmannstr. 75, 1 St.

Streng reelles Heiratsgesuch.

Hgl. Kommerzienrat, hochintelligenter Kaufmann, Ende 30,

mit glänzender Karriere und sehr angenehmer Zukunft, in

einflussreicher Veranlassung zu höchsten Stellen, mit

allerersten gesellschaftlichen Beziehungen, kinderlos geblieben,

wünscht Wiederverheiratung

mit repräsentationsfähiger Dame mit ausgezeichnete Er-

ziehung und Vorgesellschaft, jüngere, schullos gebliebene

Frau oder Witwe bis zu 30 Jahren und erster Familie. Ein-

kommen ist der Stellung entsprechend. Gewünscht wird sehr

großes Vermögen oder sicherer Eink. in Höhe des eigenen sehr

großen Einkommens — nur zur Repräsentation. — Gewerbe-

mäßige Vermittlung streng verboten, Diskretion ehrenvoll.

angef. u. verlangt. Nur Eltern oder allernächste Verwandte

als Vermittler erbeten. Aufschreiben mit F. & 2187 an Hoes-

lein & Vogler A.-G., Köln a. Rh.

373

Veränderungen im Familienstand.

Wiesbaden.

Geboren:

Am 2. Dez. dem Ehepaar Karl

Junfer u. T. Elisabeth.

Am 2. Dez. dem Ehepaar Karl

Junfer u. T. Elisabeth.

FLÜGEL U. PIANOS

Musikhaus

Alle Musikinstrumente!

Grösste Auswahl
Billigste Preise.

Gegr. 1864.
Telef. 2458.

Franz Schellenberg, Kirchgasse 33.

Filiale: Taunusstrasse 29.

Königliche Schauspiele.

Montag, 9. Dez., 7 Uhr, Ab. D:
Zum Vorteile der Wiesbadener Theater-
Gesellschaft.

Die Tragödie eines Volkes (in 3 Akten) von Karl Schiller.
In Szene gesetzt von Herrn
Ober-Regisseur Böhm.

Schiller, sein Bruder Dr. Albert
Der Krieger, sein Bruder Dr. Robert
Die Krieger, sein Bruder

Der Krieger, sein Bruder
Der Krieger, sein Bruder

Der Krieger, sein Bruder
Der Krieger, sein Bruder

Der Krieger, sein Bruder
Der Krieger, sein Bruder

Der Krieger, sein Bruder
Der Krieger, sein Bruder

Der Krieger, sein Bruder
Der Krieger, sein Bruder

Der Krieger, sein Bruder
Der Krieger, sein Bruder

Der Krieger, sein Bruder
Der Krieger, sein Bruder

Der Krieger, sein Bruder
Der Krieger, sein Bruder

Der Krieger, sein Bruder
Der Krieger, sein Bruder

Der Krieger, sein Bruder
Der Krieger, sein Bruder

Der Krieger, sein Bruder
Der Krieger, sein Bruder

Der Krieger, sein Bruder
Der Krieger, sein Bruder

Der Krieger, sein Bruder
Der Krieger, sein Bruder

Der Krieger, sein Bruder
Der Krieger, sein Bruder

Der Krieger, sein Bruder
Der Krieger, sein Bruder

Der Krieger, sein Bruder
Der Krieger, sein Bruder

Der Krieger, sein Bruder
Der Krieger, sein Bruder

Der Krieger, sein Bruder
Der Krieger, sein Bruder

Der Krieger, sein Bruder
Der Krieger, sein Bruder

Der Krieger, sein Bruder
Der Krieger, sein Bruder

Der Krieger, sein Bruder
Der Krieger, sein Bruder

Der Krieger, sein Bruder
Der Krieger, sein Bruder

Der Krieger, sein Bruder
Der Krieger, sein Bruder

Der Krieger, sein Bruder
Der Krieger, sein Bruder

Der Krieger, sein Bruder
Der Krieger, sein Bruder

Der Krieger, sein Bruder
Der Krieger, sein Bruder

Der Krieger, sein Bruder
Der Krieger, sein Bruder

Der Krieger, sein Bruder
Der Krieger, sein Bruder

Der Krieger, sein Bruder
Der Krieger, sein Bruder

Volkstheater.

Montag, 9. Dez., abends 8.15 Uhr:
Unsere Don Juan.

Voss mit Gefang und Long in vier
Akten von Leon Kreutzer.

Spielleitung: Max Endwig. Musik-
alische Leitung: Frau Kapellmeister
Hoffmann.

Engel Schmalde, Inhaber einer
Juwelengeschäft Max Schmalde

Engel Schmalde, Inhaber einer
Juwelengeschäft Max Schmalde

Engel Schmalde, Inhaber einer
Juwelengeschäft Max Schmalde

Engel Schmalde, Inhaber einer
Juwelengeschäft Max Schmalde

Engel Schmalde, Inhaber einer
Juwelengeschäft Max Schmalde

Engel Schmalde, Inhaber einer
Juwelengeschäft Max Schmalde

Engel Schmalde, Inhaber einer
Juwelengeschäft Max Schmalde

Engel Schmalde, Inhaber einer
Juwelengeschäft Max Schmalde

Engel Schmalde, Inhaber einer
Juwelengeschäft Max Schmalde

Engel Schmalde, Inhaber einer
Juwelengeschäft Max Schmalde

Engel Schmalde, Inhaber einer
Juwelengeschäft Max Schmalde

Engel Schmalde, Inhaber einer
Juwelengeschäft Max Schmalde

Engel Schmalde, Inhaber einer
Juwelengeschäft Max Schmalde

Engel Schmalde, Inhaber einer
Juwelengeschäft Max Schmalde

Engel Schmalde, Inhaber einer
Juwelengeschäft Max Schmalde

Engel Schmalde, Inhaber einer
Juwelengeschäft Max Schmalde

Engel Schmalde, Inhaber einer
Juwelengeschäft Max Schmalde

Engel Schmalde, Inhaber einer
Juwelengeschäft Max Schmalde

Engel Schmalde, Inhaber einer
Juwelengeschäft Max Schmalde

Engel Schmalde, Inhaber einer
Juwelengeschäft Max Schmalde

Engel Schmalde, Inhaber einer
Juwelengeschäft Max Schmalde

Engel Schmalde, Inhaber einer
Juwelengeschäft Max Schmalde

Engel Schmalde, Inhaber einer
Juwelengeschäft Max Schmalde

Engel Schmalde, Inhaber einer
Juwelengeschäft Max Schmalde

Engel Schmalde, Inhaber einer
Juwelengeschäft Max Schmalde

Engel Schmalde, Inhaber einer
Juwelengeschäft Max Schmalde

Engel Schmalde, Inhaber einer
Juwelengeschäft Max Schmalde

Engel Schmalde, Inhaber einer
Juwelengeschäft Max Schmalde

Engel Schmalde, Inhaber einer
Juwelengeschäft Max Schmalde

Zurückgekehrt

Augenarzt
Dr. Quirin

10-1. (D.47) 4-5.

Smith Premier
Schreibmaschinen

auf Tage, Wochen, Monate
leihweise

gegen mäßige Gebühr.
Bei Kauf Leihgebühr angerechnet.

Smith Premier Schreibm.-Ges.
Schulstrasse 11
Telefon 2887

Smith Premier Schreibm.-Ges.
Schulstrasse 11
Telefon 2887

Smith Premier Schreibm.-Ges.
Schulstrasse 11
Telefon 2887

Smith Premier Schreibm.-Ges.
Schulstrasse 11
Telefon 2887

Smith Premier Schreibm.-Ges.
Schulstrasse 11
Telefon 2887

Smith Premier Schreibm.-Ges.
Schulstrasse 11
Telefon 2887

Smith Premier Schreibm.-Ges.
Schulstrasse 11
Telefon 2887

Smith Premier Schreibm.-Ges.
Schulstrasse 11
Telefon 2887

Smith Premier Schreibm.-Ges.
Schulstrasse 11
Telefon 2887

Smith Premier Schreibm.-Ges.
Schulstrasse 11
Telefon 2887

Smith Premier Schreibm.-Ges.
Schulstrasse 11
Telefon 2887

Smith Premier Schreibm.-Ges.
Schulstrasse 11
Telefon 2887

Smith Premier Schreibm.-Ges.
Schulstrasse 11
Telefon 2887

Smith Premier Schreibm.-Ges.
Schulstrasse 11
Telefon 2887

Smith Premier Schreibm.-Ges.
Schulstrasse 11
Telefon 2887

Smith Premier Schreibm.-Ges.
Schulstrasse 11
Telefon 2887

Smith Premier Schreibm.-Ges.
Schulstrasse 11
Telefon 2887

Smith Premier Schreibm.-Ges.
Schulstrasse 11
Telefon 2887

Smith Premier Schreibm.-Ges.
Schulstrasse 11
Telefon 2887

Smith Premier Schreibm.-Ges.
Schulstrasse 11
Telefon 2887

Smith Premier Schreibm.-Ges.
Schulstrasse 11
Telefon 2887

Smith Premier Schreibm.-Ges.
Schulstrasse 11
Telefon 2887

Smith Premier Schreibm.-Ges.
Schulstrasse 11
Telefon 2887

Smith Premier Schreibm.-Ges.
Schulstrasse 11
Telefon 2887

Smith Premier Schreibm.-Ges.
Schulstrasse 11
Telefon 2887

Smith Premier Schreibm.-Ges.
Schulstrasse 11
Telefon 2887

Smith Premier Schreibm.-Ges.
Schulstrasse 11
Telefon 2887

Kinder- und Damen-

Golfjacken, Mützen

neueste Farben und Muster, billigste Preise.

Damen-Westen, Blusenschoner
Tücher, Shawls, Gamaschen

Damen-Unterkleidung

Hemdosen, Direktoire u. Reform-Beinkleider

Bewährte Fabrikate in allen Preislagen.

L. Schwenck,

Mühlgasse 11-13. Wiesbaden.

Mühlgasse 11-13. Wiesbaden.

Mühlgasse 11-13. Wiesbaden.

Mühlgasse 11-13. Wiesbaden.

Mühlgasse 11-13. Wiesbaden.

Mühlgasse 11-13. Wiesbaden.

Mühlgasse 11-13. Wiesbaden.

Mühlgasse 11-13. Wiesbaden.

Mühlgasse 11-13. Wiesbaden.

Mühlgasse 11-13. Wiesbaden.

Mühlgasse 11-13. Wiesbaden.

Mühlgasse 11-13. Wiesbaden.

Mühlgasse 11-13. Wiesbaden.

Mühlgasse 11-13. Wiesbaden.

Mühlgasse 11-13. Wiesbaden.

Mühlgasse 11-13. Wiesbaden.

Mühlgasse 11-13. Wiesbaden.

Mühlgasse 11-13. Wiesbaden.

Mühlgasse 11-13. Wiesbaden.

Mühlgasse 11-13. Wiesbaden.

Mühlgasse 11-13. Wiesbaden.

Mühlgasse 11-13. Wiesbaden.

Mühlgasse 11-13. Wiesbaden.

Mühlgasse 11-13. Wiesbaden.

Mühlgasse 11-13. Wiesbaden.

Literarische Gesellschaft

Wiesbaden (E. V.)

Montag, den 9. Dezember 1912, abends 8 Uhr im großen
Saale der „Wartburg“

3. öffentlicher Vortragsabend.

Herr Schriftsteller Wilhelm Globes-Wiesbaden:

Dichtungen von Rudolf Presber.

Karten sind in den bekannten Buchhandlungen zu haben. 111/3

Mittwoch, abend 8 Uhr

den 11. Dezember 1912 in der Wartburg:

Mittwoch, abend 8 Uhr

den 11. Dezember 1912 in der Wartburg:

Mittwoch, abend 8 Uhr

den 11. Dezember 1912 in der Wartburg:

Mittwoch, abend 8 Uhr

den 11. Dezember 1912 in der Wartburg:

Mittwoch, abend 8 Uhr

den 11. Dezember 1912 in der Wartburg:

Mittwoch, abend 8 Uhr

den 11. Dezember 1912 in der Wartburg:

Mittwoch, abend 8 Uhr

den 11. Dezember 1912 in der Wartburg:

Mittwoch, abend 8 Uhr

den 11. Dezember 1912 in der Wartburg:

Mittwoch, abend 8 Uhr

den 11. Dezember 1912 in der Wartburg:

Mittwoch, abend 8 Uhr

den 11. Dezember 1912 in der Wartburg:

Mittwoch, abend 8 Uhr

den 11. Dezember 1912 in der Wartburg:

Mittwoch, abend 8 Uhr

den 11. Dezember 1912 in der Wartburg:

Mittwoch, abend 8 Uhr

den 11. Dezember 1912 in der Wartburg:

Öffentlicher Vortrag

von **D. Ammon**, Graphologe und
psychologischer Schriftsteller

am Dienstag, den 10. Dezember, abends 8 Uhr,
Loge „Plato“.

I. Teil:

Gesicht und **Hand-**

schrift- und **Deutung**

(Graphologie)

ausdruckskunde (Physiognomie)

Gesicht und Hand-

schrift- und Deutung

(Graphologie)

ausdruckskunde (Physiognomie)

Gesicht und Hand-

schrift- und Deutung

(Graphologie)

ausdruckskunde (Physiognomie)

Gesicht und Hand-

schrift- und Deutung

(Graphologie)

ausdruckskunde (Physiognomie)

Gesicht und Hand-

schrift- und Deutung

(Graphologie)

ausdruckskunde (Physiognomie)

Gesicht und Hand-

schrift- und Deutung

(Graphologie)

ausdruckskunde (Physiognomie)

Gesicht und Hand-

schrift- und Deutung

(Graphologie)

ausdruckskunde (Physiognomie)

Gesicht und Hand-

SARRASANI

Frankfurt-Main. Festhalle. Telefon II, 2200.

Die **letzte Woche** der **Circus-Festspiele.**

Jeder, der jetzt nach Frankfurt kommt, besucht den Circus der 15000.

Abend 7 1/2 Uhr:
Gala-Vorstellungen
Mittwoch, Samstag, Sonntag,
3 Uhr und 7 1/2 Uhr
2 Vorstellungen 2
Nachmittags zahlen Kinder auf allen Plätzen halbe Preise.